

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.  
Postfach: 100. Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6033-33.

Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfach: 100. Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne  
Frachtposten; durch die Post bezogen: M. 3.60 monatlich, M. 11.50 vierteljährlich, mit Bestell-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Entstellungen haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.—,  
auswärtige Kleinanzeigen M. 1.— für die erste Zeile der ersten Seite oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Haus 1371-1373.

Donnerstag, 24. Februar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 92. • 69. Jahrgang.

## Die deutsche Delegation für London.

Mz. Berlin, 24. Febr. Nunmehr ist die Zusammen-  
stellung der deutschen Delegation für die Londoner Kon-  
ferenz abgeschlossen worden. Leiter und Vertreter des  
Reichsministeriums ist der Reichsminister des Innern Dr.  
Simons. Die Reichsministerien der Finanzen, des Innern  
und der Wirtschaft werden durch acht Fachreferenten ver-  
treten sein, und zwar durch die Ministerialdirektoren von  
Simon und Göttert vom Auswärtigen Amt, die  
Staatssekretäre Schröder und Bergmann vom Reichs-  
finanzministerium, den Staatssekretär Lembold vom  
Reichsministerium des Innern, den General v. Seekt und  
den General Stempel vom Reichswehrministerium. Als  
Vertreter Preußens wird sich Geheimrat Jölicher vom  
preussischen Handelsministerium und als bayerischer Ver-  
treter Staatsrat Meindl der Delegation anschließen.  
Weiter werden ungefähr 25 Referenten der genannten  
Ministerien der Delegation angehören, die im ganzen etwa  
80 Mitglieder umfassen wird. Dazu kommen noch sieben  
Vertreter der deutschen Presse. Das Bureau der  
Delegation wird bereits am Samstag abreisen, während die  
Delegierten selbst und die Pressevertreter Berlin am Son-  
ntag verlassen und am Montagmorgen in London ein-  
treffen werden.

W. T. B. Berlin, 23. Febr. Die deutschen Sachverständigen für London aus Handel und Industrie, die den Sachverständigen-Ausschuss bilden, werden, wie von einander mitgeteilt wird, zunächst in Deutschland bleiben und je nach dem Gange der Beratung in London und je nach den Verhandlungsgegenständen dorthin berufen werden. Ein Teil der deutschen Delegierten wird schon Samstag abreisen. Außenminister Dr. Simons und die Sachverständigen aus den Reichsministerien fahren im Sonderzug am Sonntag.

### Die Gegenentwürfe.

Mz. Berlin, 24. Febr. Wie die „D. M. A. Jg.“ mitteilt, hat der Redaktionsausschuss der Sachverständigenkonferenz gestern den endgültigen Text des zu erstellenden Gutachtens festgestellt. Heute wird das Reichsministerium über die Gegenentwürfe beraten. Am Samstag findet eine Besprechung der Gegenentwürfe mit den Parteiführern und eine letzte Besprechung mit dem Reichsrat in Gegenwart des Ministers Dr. Simons statt.

### Die Orientkonferenz.

W. T. B. London, 23. Febr. Die Vormittagskonferenz hat kaum eine Stunde gedauert. Zuerst wurde die Abordnung von Konstantinopel eingeführt, sodann die von Angora. Der Großwesir hielt eine kurze Ansprache zugunsten seines Landes, die von Osman Kemali unterstützt wurde. Belir Sami-Bei, Vertreter von Angora, erklärte, nur die Nationalisten seien die wirklichen Vertreter des türkischen Volkes, aber er fühle nichts Bedenkliches darin, daß die Konferenz auch die Auffassung der Konstantinopeler Regierung anhöre. Er forderte die Aufrechterhaltung des türkischen Reiches, das ein unteilbares Ganzes bilde. Nur die Gebiete dürften ausgenommen werden, die in ihrer Mehrheit von Arabern bewohnt würden. Er forderte schließlich noch die Freiheit der Meerengen. Seine Darlegungen, die sich vorerst in ganz allgemeinen Linien bewegten, waren, wie Havas meldet, in ihrer Form durchaus gemäßig. Er wies nachdrücklich darauf hin, daß er keineswegs die Absicht habe, den Alliierten Friedensbedingungen aufzuzwingen, sondern daß er sich voll und ganz auf die vernünftigen Entschlüsse der Konferenz verlasse. Seine Ausführungen riefen einen günstigen Eindruck hervor. Nachdem Lloyd George und Graf Sforza sich untereinander verständigt hatten, erklärte Lloyd George, es komme darauf an, eine greifbare Lösung der Orientfrage herbeizuführen. Die türkischen Vertreter streiften noch die durch den Vertrag von Sèvres für Thrakien, Smirna und die Meerengen vorgesehene Verwaltungsform; sie sprachen sich gegen die finanzielle Oberaufsicht der Alliierten aus. Beide Abordnungen empfanden, von dem ihnen auf der Konferenz bereiteten Empfang befriedigt zu sein.

Mz. London, 24. Febr. Der Sonderberichterstatter der Havas-Agentur berichtet, daß die Vernehmung der türkischen Abordnung in der gestrigen Vormittagsitzung in französischen und italienischen Kreisen einen günstigen Eindruck hervorgerufen habe. Dagegen schienen die englischen Stellen die türkischen Darlegungen nicht gerade mit Befriedigung aufgenommen zu haben, die sie als Verschleppungsversuch auffaßten. Indessen sei es den Törken wohl nicht möglich gewesen, gleich bei ihrer ersten Vernehmung greifbare Vorschläge zu machen, um die sie ja auch nicht erlitten hätten. Die türkischen Delegierten hätten jedoch zum Schluss der Sitzung erklärt, daß sie bereits heute in der Lage sein würden, der Konferenz ein vollständiges Programm ihrer Wünsche zu unterbreiten. — Nach der für heute vormittag festgesetzten neuerlichen Vernehmung der türkischen Delegation dürften die Alliierten unter sich beraten, um die gegensätzlichen Auffassungen, wie sie von den Griechen und von den Törken vorgebracht würden, gründlich zu prüfen.

## Die Regierungsbildung in Preußen.

W. T. B. Berlin, 23. Febr. Das preussische Staatsministerium will morgen zu einer Sitzung zusammen-  
treten, um zu dem Ausfall der preussischen Wahlen Stellung zu nehmen. Mit Ausnahme der demokratischen Fraktion, die heute abends zu einer Sitzung zusammen-  
kommt, sowie der bayerischen Volkspartei, die sich um 2 Uhr verlässt, halten die Reichstagsfraktionen ihre Besprechungen über die durch den Ausfall der Landtagswahl geklärte politische Lage erst nach der heutigen Plenar-  
sitzung des Reichstags ab.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Fraktionen haben heute Beratungen abgehalten, um eine Klärung der Frage der Regierungsbildung zu schaffen. Die Zentrumsfraktion hat eine Erweiterung der Regierungskoalition nach rechts im wesentlichen abgelehnt. Von sozialdemokratischer Seite ist man in der Frage der Regierungsbildung in Preußen sehr zurückhaltend.

W. T. B. Berlin, 23. Febr. Der „Vorwärts“ hält alle Erörterungen über die zukünftige Regierungskoalition für überflüssig, so lange nicht die Fraktionen über die parlamentarische Lage sich klar geworden sind.

### Die Zusammenfassung des Landtags.

Mz. Berlin, 23. Febr. Nach den amtlichen Berechnungen des Landeswahlleiters wird sich der neue preussische Landtag aus 428 Abgeordneten zusammen-  
setzen. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten aus den Kreiswahlbezirken 97, aus der Berechnung der Reststimmen 10 und aus Überbleibeln 7, zusammen also 114, auf das Zentrum 64 plus 6 plus 11, zusammen 81, auf die Deutsche demokratische Partei 14 plus 11 plus 1, zusammen 26, auf die Deutschnationalen 62 plus 12 plus 1, zusammen 75, auf die Unabhängigen 18 plus 9 plus 2, zusammen 29, auf die Deutsche Volkspartei 49 plus 10, zusammen 59, auf die Vereinigte kommunistische Partei 20 plus 10, zusammen 30, auf die Deutsche Hannoversche Partei 9 plus 2, zusammen 11, auf die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes 1 plus 3, zusammen 4 (darunter 1 Abgeordneter aus dem Landeswahlbezirk). Das sind also zusammen 428 Abgeordnete.

### Die Wahl des Reichspräsidenten.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahl des Reichspräsidenten soll bekanntlich nach allen Nachwahlen in den Wahlmännerkreisen durchgeführt werden. Es steht nunmehr fest, daß Ende März auch in Überbleibeln abgehalten wird. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Präsidentschaftswahl Anfang Juni stattfinden wird. Verhandlungen über die Wahl in den Fraktionen haben bisher noch nicht stattgefunden. Wenn die neue Regierungskoalition einmal feststeht, dürfte die Regierungsparteien einen gemeinsamen Kandidaten aufstellen.

### Aus dem Reichswirtschaftsrat.

Mz. Berlin, 23. Febr. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat trat heute zu Beginn der Sitzung das Andenken des verstorbenen Reichspräsidenten Karl Liebknecht, nachdem der Vorsitzende das Beileidschreiben des Reichspräsidenten an den Reichswirtschaftsrat verlesen hatte. An Stelle Liebknechts trat der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipziger, in den Reichswirtschaftsrat ein. Zum zweiten Vorsitzenden wurde mit 185 von 224 Stimmen Adolf Cohen als Vertreter der Arbeitnehmer gewählt. Dieser nahm die Wahl an und bat namens der Arbeitnehmer-Abteilung den Vorsitzenden, Edler von Braun, auch für die diesmalige Tagung den Vorsitz weiterzuführen. Braun erklärte sich bereit. Hierauf folgte der mündliche Bericht des Städtewohnungsaußenbüros zum Entwurf des Gesetzes über die Errichtung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues (Mietsteuer).

Nach lebhafter Debatte wurde die Vorlage mit einem Antrag Billig (keine Zuschüsse für Spekulationsbauten) und einem Antrag Dantke (Beilegung der Steuerfreiheit für gewerbliche öffentliche Unternehmen) angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Stellungnahme zu den Pariser Beschlüssen und zu der Londoner Konferenz. — Schluss 2 Uhr.

### Größere Freizügigkeit für Arbeitnehmer.

Mz. Berlin, 23. Febr. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Wie aus den Verhandlungen des vorläufigen Reichswirtschaftsrates bekannt wurde, beschäftigt der Reichsarbeitsminister, die Verordnung über Freimachung von Arbeitsstellen in nächster Zeit weisentlich einzuführen. Zunächst war geplant, die Vorschriften dieser Verordnung, durch die die Freizügigkeit der Arbeitnehmer beeinträchtigt wird, völlig aufzuheben. Im Reichswirtschaftsrat sowohl wie von der Vertretung der deutschen Städte wurde aber darauf hingewiesen, daß Großstädte mit besonders großer Arbeitslosigkeit, wie Berlin, Hamburg usw., bei der gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes bis auf weiteres noch vor dem Zusatz fremder Arbeitskräfte geschützt werden müßten. Es wird deshalb nunmehr daran gedacht, die Befreiung der Freizügigkeit in den Großstädten mit besonders ungünstigem Arbeitsmarkt noch fortzusetzen zu lassen, denselben aber auch die übrigen Bestimmungen der Verordnung nur auf diese Zentren der Arbeitslosigkeit zu beschränken und für das übrige Reich die ganze Verordnung aufzuheben. Die Regierungen der Länder, die Vertreter der Städte, die Vereinigungen der Arbeitgeber sowie der vorläufige Reichswirtschaftsrat wurden gebeten, zu diesem neuen Vorhaben Stellung zu nehmen. Sobald ihre Erklärungen vorliegen, wird die endgültige Entscheidung getroffen.

## Sozialpolitische Fragen im Reichstag.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

In der heutigen Reichstagsitzung wurde nach Annahme des Beschlusses über eine zeitweise Ausdehnung der Erhebung der Verkehrssteuer auf die natürlichen Waller-  
straßen des Reichs der Etat des Reichsarbeitsministeriums beraten. Nach dem Anknüpfungsbericht des Abg. Koch (Soz.) ergriff Dr. Braun, Reichsarbeitsminister, das Wort, aus dessen Rede hervorging, daß die vom Reichsarbeitsminister mit veröffentlichten Zahlen über die Arbeitslosen sich nur auf Unterfüßungsempfänger beziehen, daß die Arbeitslosen also zu Unrecht diese Ziffern mit denen der Arbeitslosen in anderen Ländern verglichen. Ein Gegenwärtiger über die Neuregelung des Arbeitsnachweises ist nunmehr fertiggestellt. Besonders Interesse widmete der Minister der produktiven Erwerbslosenfürsorge, für die bereits 36 Millionen ausbezahlt worden sind. Eine vorläufige Arbeitslosenversicherung ist ins Auge gefaßt. Im weiteren Verlauf seiner Rede sprach sich Minister Braun über das Überwachungsblommen im Bergbau dahin aus, daß bei den gegenwärtigen Beratungen wegen einer Verlängerung des Abkommens eine Lösung gefunden werde, die dem Reich eine Erfüllung seiner Pflichten ermögliche. Lohnfrage und Produktionssteigerung im Bergbau seien auf engste miteinander verknüpft; es müsse aber berücksichtigt werden, daß die geforderten technischen Verbesserungen zu ihrer Durchführung Zeit erfordern. Die Produktion der Landwirtschaft würde durch die Kultivierung von Südländern und durch die Unterstützung der Siedlungsarbeit gefördert. In der Frage der allgemeinen Lohnpolitik müsse man Reichstagsentscheidungen im Lohnvertragswesen leiten große Fortschritte zu verzeichnen. Es bestanden 1919 12 720 Tarifverträge, die 321 000 Betriebe und 98 Millionen Arbeiter umfaßten. Beim Baumeister stand die Kostenfrage an erster Stelle. Für 1921 sei ein Reichszuschuss von 4,1 Milliarden vorgesehen. Im ganzen sei in den letzten zwei Jahren der Betrag von 6,26 Milliarden für die Förderung des Wohnungsbaues aufgewendet worden. Geplant wurden hierüber über 150 000 Wohnungen. Die private Bautätigkeit war demgegenüber zurückgefallen. Nur die Bergwerksarbeiter hätten härter als früher beteiligt. Im Vertriebswesen sei eine gründliche Reform der Vertriebsorganisation notwendig, ebenso in der Invalidenversicherung. Eine Änderung des Entwurfs für die Angestelltenversicherung werde in Kürze dem Reichstag vorgelegt. Deutschland sei dem internationalen Arbeiterverband beigetreten. Die Wählberechtigten des Verbandes würden den Statuten gemäß dem Reichstag in Kürze zugehen. Schwere Aufgaben habe das Ministerium mit der Übernahme der Versorgungsanstalt für die Kriesschicksaligen auf sich geladen. Im Etat seien für die Verringerung der Rast der Kriegsschicksaligen 500 Millionen Mark vorgesehen und 100 Millionen Mark für die Kinder- und Kriegswaisen. Die Militärheilstätten würden durch Umbau in den Dienst der Tuberkulosebekämpfung gestellt.

Dann begann die Besprechung der Ministerrede, in der der sozialistische Abgeordnete Kauter und der Demokrat Bid zu Worte kamen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Donnerstag 4 Uhr.

### Die Untersuchung gegen Dr. Hermes.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Unmittelbar nach der Sitzung des Reichstags wurde die Bildung eines Ausschusses, der 25 Mitglieder zählt, zur Untersuchung der gegen den Reichsernährungsminister Dr. Hermes erhobenen Vorwürfe vorgenommen.

### Der Reichseisenbahnausschuss.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Ausschuss der Reichseisenbahn für das Rechnungsjahr 1920 wurde heute in Form einer Denkschrift dem Reichstag unterbreitet. Daraus geht hervor, daß die Gesamtschuld der Eisenbahn im vergangenen Jahr 14 963,5 Millionen Mark betrug, denen 29 363 Millionen Mark als Ausgabe gegenüberstehen. Die Differenz von annähernd 14,5 Milliarden muß durch Reichsschulden aufgebracht werden.

### Kleine Anfragen.

Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem Reichstag sind einige kleine Anfragen zugegangen. Dr. Kramer befragt sich über die Unfähigkeit im Industriegebiet. Dr. Koelbe befragt sich mit den politischen Zusammenschließungen. Mumm befragt sich über die Hausaufgaben der deutschen Nationalen Führer im Siegerland. Jaul befragt sich über die Politik der Außenhandelsstelle, die sich für die Genehmigung einer Einfuhr-  
erlaubnis 47 000 M. bezahlen ließ.

### Das Verhältnis der Boranschläge zu den Einnahmen im Reichshaushalt.

Mz. Berlin, 24. Febr. Nach einer Mitteilung der „Vollz.“ über das Verhältnis der Boranschläge zu den Einnahmen im Reichshaushalt haben für die neun Monate vom 1. April bis 31. Dezember 1920 beim Reichsnotopfer und bei einer Reihe anderer Einnahmensätze die Einnahmen den Boranschlag für das ganze Jahr bereits überschritten. Dem Boranschlag gleich sind die Einnahmen aus der Kohlensteuer, der Biersteuer, der Schaumweinsteuer und anderer indirekter Steuern. Rückständig sind u. a. die Einkommensteuer, die Kapitalertragsteuer und die Zölle. Die letzten drei Monate des Wirtschaftsjahres dürften aber wachsende Erträge bringen, so daß der Abstand der Einnahmen von dem veranschlagten Auskommen, der Ende Dezember rund 15 Milliarden betrug, nicht nur durch die Einnahmen der Monate Januar bis März, sondern auch durch Mehreinnahmen, insbesondere bei den direkten Steuern ganz wesentlich verringert werden dürfte.

### Der Straßenbahnerstreik im Industriegebiet beilegt.

Mz. Essen, 24. Febr. Der Streik der Straßenbahner im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist beilegt worden. Die Arbeit wird heute in allen Teilen des Streikgebietes wieder aufgenommen. Die Urabstimmung ergab eine große Mehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit.

## Der Abschluß der Ernährungskonferenz.

Br. München, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Konferenz der Ernährungsminister ist am Mittwochmittag zu Ende gegangen. Über die Ergebnisse der Konferenz sagt der amtliche Bericht: Die Besprechungen über die künftige Getreidebewirtschaftung hatten das Ergebnis, daß eine Umlage bis zu einem Durchschnitt von 4 Doppelzentner pro Hektar der gesamten Anbaufläche von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer auferlegt werden soll. Die Verteilung der hiernach sich ergebenden Mengen auf die Länder soll erfolgen nach dem Verhältnis, wie es sich aus dem Durchschnitt der Ernte einer längeren Reihe von Jahren, darunter auch Vorkriegsjahren, ergibt. Der hierdurch ermittelte Verteilungsmassstab soll soweit wie möglich durch Berücksichtigung der Besitzverhältnisse verfeinert werden. Bei der Unterverteilung der Umlage soll den Ländern eine weitgehende Beteiligung an der Wahl der Verteilungsfaktoren gewährt werden. Insbesondere sollen sie auch die Möglichkeit haben, eine individuell gestaffelte Abbaufächerhebung als Verteilungsgrundlage in einzelnen Gemeinden zu wählen, wobei sich das Reich in dem bisherigen Umfang an den durch solche Erhebungen entstehenden Kosten beteiligen dürfte. Die Frage der Verwendung des Überschusses nach Erfüllung der Umlage ist noch einer endgültigen Beratung vorbehalten worden.

Im weiteren Verlauf der Konferenz wurde die Verordnung über die Errichtung von Preisprüfstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 besprochen. Es ergab sich dabei Übereinstimmung in der Auffassung, daß der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei, wo die Absatzbeschränkungen und Höchstpreisfestsetzungen der Länder und Kommunalverbände bei Erzeugnissen, für die das Reich die öffentliche Bewirtschaftung aufgehoben hat, vollkommen fallen können. Den Ländern, nicht auch den Kommunalverbänden, soll die Befugnis gegeben werden, im Einverständnis mit dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Behebung von Notständen Maßnahmen in diesem Sinne zu treffen. Als Ziel muß aber im Auge behalten werden, in absehbarer Zeit solche Beschränkungen völlig zu beseitigen.

Bei der Besprechung der Fleischversorgung zeigte sich, daß eine Ausdehnung der Verordnung vom 19. September 1920 hinsichtlich des Schlachteinzwanges für den Viehverkehr und des Konzessionszwanges für den Fleischabsatz, wie sie von verschiedenen Landesregierungen vorgeschlagen waren, nicht zweckmäßig erscheint. Die durch Vereinfachung von verbleibendem Mais nunmehr ermöglichte Schweinemästung auf vertraglicher Grundlage soll unverzüglich durchgeführt werden. Bezüglich der Kartoffelversorgung im kommenden Wirtschaftsjahr wurde von der überwiegenden Mehrheit der Versammlung die völlige Freigabe entsprechend dem Vorschlag der Reichskartoffelstelle gebilligt.

Anschließend erfolgte eine eingehende Aussprache über die gegenwärtige Lage der Milchzwangswirtschaft und die zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation notwendigen Maßnahmen. Die Aussprache war sehr eingehend, hatte aber zunächst nur vorbereitenden Charakter, da auf der nächsten Konferenz der Ernährungsminister die Frage der Neuregelung der Milchzwangswirtschaft einer endgültigen Beratung unterzogen werden soll. Es besteht Einverständnis darin, daß alle Mittel angewendet werden müßten, um zu einer Steigerung der Milchproduktion und zur besseren Belieferung der Verbraucherzentren mit Milch zu gelangen.

Reichsminister Dr. Hermes schloß die Konferenz mit Worten herzlichsten Dankes an die bayerische Regierung und an den bayerischen Landwirtschaftsminister für die der Konferenz zuteil gewordene liebenswürdige Aufnahme und für die ausgezeichnete sachliche Vorbereitung der Konferenz. Die nächste Konferenz der Ernährungsminister findet Ende März in Bremen statt.

## Waldemar Bonjels über „Christus und die Germanen“.

(Vortrag in der Literarischen Gesellschaft.)

Der Dichter und Denker brachte den zweiten Teil seines Werkes über die Evangelien, das in drei Reden gedacht ist und mit dem Titel „Christus und die Germanen“ erscheint, zum Vortrag. In den Beginn seiner Ausführungen setzte Rede mit dem Wort: „Aufstrebend und hell“ Bonjels den von Christus hervorgerufenen Gegensatz von Welt und Reich, von Vergänglichem und Unvergänglichem, von Tatsachen und Ideen. So stehen sich Seele und Geist gegenüber. Diese beiden Formen des Sinnlichen und Über sinnlichen sind in der Zeit kirchlicher Herrschaft miteinander vermischt worden. Sie wieder zu trennen, diene das „Schwert der Scheidung“, von dem Christus spricht: „Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert“. In den Zusammenhang dieser von jedem Dogma unabhängigen, freibeweglichen Auffassung fügt Bonjels die beiden anderen, von Bonjels erwähnten Christusbilder „von den Toten, die ihre Toten begeben sollen“, und demjenigen, „der nicht gerichtet wird, wer nicht glaubt“ — als vollende Bausteine swargalos ein. Und so begründet die Folgerichtigkeit dieses geistigen Bauwerks in seiner Gesamtheit keine fahrenden Überforderung, sobald man die mit der höchsten Selbstherrlichkeit des Dichters philosophischen ausgedehnten Deutungen und Zusammenhänge willig anerkennt und nicht manche Forderungen und Unterbauungen für zu früh und gewagt hielt. Die Freiheit von kirchlich-dogmatischen Bindungen gestattet Bonjels ein großzügiges Betrachten religiöser-realistischer Bewegungen. Im gesamten Geistesleben von der Reformation bis zur Philosophie des 19. Jahrhunderts erblickt er das Bild der lebendigen Macht des Christentums, des Symbols freibeweglichen Geisteslebens, der Veranschaulichung und Unvergänglichkeiten in seinem verderblichen Zustand der Vermischung zu trennen strebt. Und die asiatische Kultur eifert in ihren Formen des Buddhismus und Brahmanismus — hier lautete man dem Verfasser der Indiensfahrt besonders gern — demselben Ziele zu, nur auf anderen Wegen: nämlich der Freiheit der Erkenntnis.

Es ist nicht leicht, in kurzen Worten die Ausführungen Bonjels zusammenzufassen, wenn er in tiefster Weise und

## Die Abstimmung in Oberschlesien am 20. März.

mr. Döppeln, 24. Febr. Von der Interalliierten Kommission wird nunmehr amtlich mitgeteilt: Durch Vorbericht der interalliierten Regierungen und Weisungskommission für Oberschlesien vom 23. Februar 1921 findet die Volksabstimmung für alle Stimmberechtigten Sonntag, den 20. März, statt.

General Perard hat gestern Döppeln verlesen. Br. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, macht die Interalliierte Kommission schon seit längerer Zeit Anstrengungen, um die Vorbereitungen für die Abstimmung, so weit möglich, zu fördern. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß die große Zahl von Ablehnungen Stimmberechtigter bei der Abstimmung der Stimmlisten die natürliche Folge hatte, daß eine ebenfalls sehr große Zahl von Einträgen gegen diese Ablehnungen eingegangen ist. So daß die Interalliierte Kommission noch außerordentlich viel Arbeit haben wird. Im übrigen dürfte die in London mitgeteilte Ziffer der im Reich wohnenden Abstimmungsberechtigten von 120 bis 130 000 mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmen.

## Demission des Fürsten Sapieha?

D. Paris, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ meldet, wenn auch mit einem Fragezeichen, daß der polnische Außenminister Fürst Sapieha keine Demission eingebracht habe. Marshall Pilsudski wird von ihm, wie berichtet, sein Amt zur Verfügung gestellt bekommen und wird voraussichtlich selbst das Außenministerium übernehmen. Als Grund für diesen Rücktritt wird der Beschluß der Konferenz in London, der die gleichzeitige Abstimmung der einheimischen und ausländischen Bevölkerung in Oberschlesien, angegeben.

## Die deutschen Munitionsablieferungen.

W. T.-B. Berlin, 23. Febr. Die Ententestaaten haben wiederholt den Vorwurf erhoben, die deutsche Regierung liefere nicht alle vorhandenen Bestände an Munition ab, sondern verheimliche große Mengen. Unser Hinweis darauf, daß die deutschen Truppen beim Rückzug 1918 bedeutende Bestände in Frankreich und Belgien liegen lassen mußten, ist bisher stets unbeachtet geblieben. In der belgischen Kammer hat nun nach einem Bericht der Zeitung „Peuple“ der Minister für nationale Verteidigung Devezé anlässlich einer Interpellation mitgeteilt, die deutschen Heere hätten auf den belgischen Schlachtfeldern 125 Millionen Kilogramm Munition zurückgelassen, wovon sich noch 22 Millionen im Lande befänden.

Diese amtliche Erklärung ist für uns sehr wertvoll. Die mitgeteilten Zahlen lassen einen Schluß über die Mengen an Material und Munition zu, die auf der weit ausgedehnten Front in Frankreich in die Hände der Alliierten gefallen sind.

## Der Völkerrundrat.

mr. Paris, 23. Febr. Der Völkerrundrat prüfte in seiner heutigen Sitzung die Fragen des Tonbus in Vosen, der Heimkehr der Kriegsgefangenen, der Kinderarbeiten in Finnland und in Albanien und die Lage der Einwohner in Moskau.

## Der internationale Sozialistenkongress in Wien.

mr. Wien, 24. Febr. In der gestrigen Nachmittags-sitzung des internationalen Sozialistenkongresses sprach Friedrich Adler über die Methoden der Organisation des Kampfes. Er erklärte, die sozialistische Revolution könne nur zum Siege führen, wenn sie sich in den industriereichsten Ländern durchziehe. Wir sind überzeugt — sagte der Redner —, daß, wenn wir die Arbeiterbewegung blind akzeptieren wollten, sie zum Ruin der Arbeiterbewegung der ganzen Welt für sehr lange Zeit führen würde. Wir müssen uns in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen, ohne Rücksicht auf die Angriffe von rechts oder von links, in dem unbeständigen Bunde, eine Arbeitsgemeinschaft des Proletariats zu schaffen, durch die dieses fähig ist, die gemeinsame Aktion zum Siege der sozialen Revolution zu führen.

## Verschiebung der Konferenz von Porto Novo.

D. Brau, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach hier eingelaufenen Meldungen wird die Konferenz von Porto Novo wegen Erkrankung des englischen Handelsministers Sir Robert Borne vertagt werden. Die Konferenz dürfte kaum vor April stattfinden.

## Überfall auf den Eisenbahnzug Trojts.

mr. Kopenhagen, 24. Febr. (Drahtbericht.) Nach in Kiga eingetroffenen Meldungen aus Moskau überfielen Kofaken den Eisenbahnzug Trojts auf der Linie nach Tschubura. Mehrere Eisenbahnbeamte wurden verwundet.

literarisch-reifer Sprachgewandtheit und edler Vortragswiese philosophische und theosophische Probleme zu entwickeln sucht. Zu viel des Problematischen und Subjektiven findet sich in den meisten Gedankenreihen des Redners, das man vermischt ist, weitere Erläuterung zu begehren und manche Bedenken zu äußern. Wer von den Zuhörern hätte nicht gern bei dem einen oder anderen der glänzend gehaltenen Gedanken länger nachdenkend gewollt. Ihn weiter auszuwickeln oder vielmehr bis auf sein Entstehen verfolgt und ein Umgegend gegenübergestellt. Diese Aufgabe bliebe indessen der wissenstheoretischen Auseinandersetzung vorbehalten. Hier konnte nur in gedrängter Kürze die Gedanken festgehalten werden, in denen Bonjels keine religionsphilosophische Auffassung zeichnet. Man mag überzeugter Anhänger dieser religionsphilosophie sein oder nicht, man mußte die hervorragende Fähigkeit Bonjels anerkennen, gedankenschwere Probleme, die jeden denkenden Menschen immer wieder bewegen, in geschickter Weise anzufassen und in künstlerischer Vollendung vor die Seele zu stellen. Eine Reife ist die blutwarme Menschlichkeit des Dichters und keine adelige nach höchsten Erkenntnis strebende Persönlichkeit verbreiteten eine bezaubernde Atmosphäre und waren die Quellen, aus denen die Schönheit vieler nach seelischer Erhebung und Erbauung geseiht wurde.

## Aus Kunst und Leben.

= Aurbau. Das 5. Volkskonzert am Mittwoch brachte eine Wiederholung der schon kürzlich im „Aufführung“ aufgeführten „Ersten Sinfonie“ von Gustav Mahler. Der Komponist — 1911, kaum fünfzigjährig, verstorben — gelangt erst jetzt nach seinem Tod zu immer größerer Anerkennung. Das Hauptwerk seines Lebens als Komponist (er war daneben bekanntlich noch Theater- und Konzertdirigent, zuletzt Holoperndirektor in Wien) sind und bleiben seine 9 Sinfonien, die wir nun auch hier in Wiesbaden bald sämtlich kennen gelernt haben werden. Die 1. Sinfonie ist im allgemeinen mehr weltlich-idealistischer Charakters; erst der letzte Satz schlägt kraftvoll überhöhten Ton an. Die „Wieder eines fahrenden Geistes“ von Mahler fangen wiederholt in der Musik an. Es war daher eine glückliche Idee des Dirigenten, Herrn Karl Schürich, vor der Sinfonie den genannten Liederspruch zu Gehör bringen zu lassen. Herr Richard Breitenfeld, der beliebte Bariton der Frank-

## Wiesbadener Nachrichten.

## Arbeitschule — Grundschule.

Arbeitschule, Arbeitsunterricht und Reichsverfassung. Dieses Thema, eine der diesjährigen Verbandsaufgaben des Deutschen Lehrervereins, behandelte Herr Schäfer in der 2. Februarversammlung der Wiesbadener Lehrervereins. Artikel 148 der Reichsverfassung verlangt Arbeitsunterricht als Lehrfach der Schulen. Die folgenden vom Vortragenden aufgestellten Leitlinien hielten die Zustimmung der Versammlung: Die Arbeitschule will den Schüler durch Selbsttätigkeit zur Selbstständigkeit führen, und zwar dadurch, daß die Arbeit — körperliche und geistige — in ihren Dienst genommen wird. Sie erstrebt einen wünschenswerten Ausgleich in der Bildung der Seelenkräfte und der Sinnesorgane des Kindes. Wir sind gegen die Handarbeit (Berufunterricht) als beziehungsloses Unterrichtsfach, lassen sie nur als ein Privileg unter vielen gelten. Zur Förderung des Unterrichts fordern wir manuelle Tätigkeit als Bestandteil der didaktischen Methoden, als Ergänzung der formalen Erziehung, wegen ihrer Bedeutung für das Berufsleben, wegen der Selbstkontrolle des Schülers. Die allseitige Verwendung manueller Tätigkeit findet ihre Einschränkung in der Eigenart und Fülle des Unterrichtsstoffs, in der Eigenart der kindlichen Natur, in der größeren Bedeutung der Geistesbildung, im Zeitmangel und zuletzt auch in der bestehenden Geldnot. Zur Durchführung der Reformidee muß dem Lehrer größere Selbstständigkeit bei der Auswahl und Behandlung des Lehrstoffs gewährt werden.

In der Versammlung kam weiterhin die Frage der Grundschule, die in §§ 146 und 147 der Reichsverfassung festgelegt ist, zur Besprechung. Nähere Ausführungen hierzu enthält das Grundschulgesetz vom 28. April 1920. Es bestimmt, daß die Volksschule in den vier untersten Jahrgängen zur gemeinsamen Grundschule wird. Die öffentlichen Volksschulen und Volkshäuser sind auszubauen. Insbesondere mit Beginn des Schuljahres 1921/22 abzubauen. Privaten Volksschulen kann zur Vermehrung wirtschaftlicher Härten Aufschub gewährt werden, doch darf die Gesamtschülerzahl dieser Volksschulen den bisherigen Umfang nicht übersteigen. Privatunterricht für einzelne Kinder oder gemeinsamer Privatunterricht für Kinder mehrerer Familien, die sich zu diesem Zweck zusammenschließen, darf nur ausnahmsweise in bestimmten Fällen zugelassen werden. — Jetzt, da diese gesetzlichen Bestimmungen in Wirkung treten, werden Verhältnisse unterkommen, die zu umgehen oder auf ihre Aufhebung hinzuwirken, wie auch hier aus Schulverhältnissen und der auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung stehenden Anfrage über diesen Gegenstand ersichtlich ist. Dadurch ist große Verwirrung, Unklarheit und Verunsicherung in die Elternkreise getragen worden. Zur Klärung der Elternschaft ist mitteilt, daß der Preussische Lehrerverein in einer großen öffentlichen Versammlung am 17. Februar in Berlin gegen die erwähnten verfassungswidrigen Bestrebungen heftigen Widerstand erhoben hat. Er forderte in einer Entschiedenheit, daß dem Reichsgesetz zur Durchführung der Grundschule und Aufhebung der Privatschule ungeachtet und vollkommen entsprochen wird. In dieser Versammlung führte Herr Ministerialdirektor Dr. Kaetner als Vertreter des preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aus: daß im Reich wie in Preußen an der reichsgesetzlich geregelten Grundschule festgehalten wird, sollte weiterer Ausführungen nicht bedürfen. Aber es ist gut, daß den kräftig leuchtenden Kreisen, die eine Entwicklung des Schulwesens aufhalten wollen, gesagt wird, daß die Lehrerchaft in Übereinkunft mit den gesamten Behörden auf die ungeachtet Durchführung des Gesetzes großen Wert legt. Auch die Elternschaft wird durch die guten Erfolge der Grundschularbeit ein freudiges Verständnis gewinnen für das, was wir durch die Schule für die Einheit des Volkes erreichen müssen und werden. Die Elternschaft muß uns dabei noch ganz anders helfen als bisher! Auch mit geringen Mitteln ist Großes durchzuführen. Unterstützung muß auch erwartet werden von dem größeren Einfluss, den die Lehrerchaft in den Schulverbänden und -deputationen gewonnen hat. Aller Anfang ist schwer, besonders, wenn wie heute der kulturelle Barometerstand in Deutschland unter einem so großen finanziellen Tief liegt. Aber wir kommen durch, und die Arbeit an der Schul- und Bildungsreform wird mit dazu helfen. Wir wollen allen klar erkennen, Schwierigkeiten gegenüber nicht bangen und nicht wider werden. In diesem Sinne habe ich folgende formulierte Erklärung abgegeben: „Trotz der äußersten Schwierigkeiten, durch die Wirtschaftslage und die neuen Forderungen der Entente bedingten Verhältnisse des Reichs wird Preußen sich bemühen, das Reichsgrundschulgesetz vom 28. April 1920 zur Durchführung zu bringen. Es steht nach neuerlichen Erklärungen des Herrn Reichsfinanzministers zu erwarten, daß die durch die Lage des Reichs und Preußens auf das äußerste erschwerten Verhandlungen wegen der Kosten in absehbarer Zeit zum befriedigenden Abschluß gelangen werden. Das Reichsgrundschulgesetz gilt und wird durchgeführt.“

weiter Oper, unterzog sich dieser Aufgabe mit anerkanntem Wertem Gehalt. Der einfach-vollstimmliche Ton, welchen Mahler in fast all seinen Werken mit bewusster Konsequenz anstrebt, gibt diesen Liedern ihr eigenartiges Gepräge, noch unterstützt durch den vorwiegend paritätischen Gefühlsausdruck. Die Orchesterbesetzung rührt Mahlers farbenreiche Schilbungsfunktion. Herr Freitrichfeld fand hinreichende Gelegenheit, sein farbiges Ausdrucksvermögen zu betonen, und gestaltete den Vortrag der paritätischen Liedern sehr ansprechend; namentlich „Zwei blaue Tünen“ — das in der Sinfonie so deutlich wiederholt. — Das Orchester, welches schon mit der Begleitung dieser Liedern einen Beweis seiner musikalischen Eintracht ablegte, widmete sich dann der Ausführung der Sinfonie. Unter Herrn Schürichs ebenso verständnisvoller als temperamentvoller Leitung, mit angeregter Aufmerksamkeit. Das hellere, prägnante Allegro, der frische, herb-lustige Charakter im „Scherzo“, der harte dritte Satz — von Mahler selbst als „eine herzerweichende traumatische Arie“ bezeichnet — und das Lüne, trotz aufgeborende Finesse — hier schloß es nirgends an erfolgreichem, atmenenden Gelingen der Ausführung. Überaus stürmisch und fäher endlos war der Verlauf der Zuhörerchaft.

\* Abschiednehmen — eine Kunst. Von Tallorand kommt das Wort, daß niemand, der nach der französischen Revolution geboren worden ist, die Kunst des Abschiednehmens nicht kennen sollte. Wenn wir nun auch nicht den Ertrag haben, diese auf höchste kultivierte Größe der Hofkommenten wiederzuerlangen, so tut uns doch etwas mehr Kunst beim Abschiednehmen dringend not. Man laßt zwar, wenn Frauen auseinandergehen, dann bleiben sie noch lange stehen, aber es gibt auch so manden Herrn, der das letzte Wort in einem Gespräch nicht finden kann und noch immer auf seinem Stuhl sitzt, wenn auch alle bereits auf sein Fortgehen ungeduldig warten und ihm selbst eine dunkle Ahnung seines Unzulänglichkeits aufsteigt. Das Fortgehen aus einer Gesellschaft, das Fahren eines Gefährts, das Eintritten in den Salon und der Beginn der Unterhaltung, und die Lebenskunst des 18. Jahrhunderts isten sehr recht daran, als es das „Verschwinden“ aus dem Salon zu einer Kunst auszubilden. Wenn anders ernste und schlichte Menschen können kein Ende bei einem Besuch finden und beachten selbst jene deutlichen Warnungen,

Der neue Kommunalanlass des Regierungsbezirks Wiesbaden, der von nun an aus 61 Abgeordneten (früher 73 Abgeordnete) besteht und voraussichtlich am 14. März d. J. einkommen werden wird, teilt sich nach dem Wahlergebnis wie folgt zusammen: Deutschnationale Volkspartei 7 Abgeordnete, Deutsche Volkspartei 11 Abgeordnete, Zentrum 13 Abgeordnete, Demokraten 6, Mehrheitsligalisten 19 Abgeordnete, U. S. V. 3 Abgeordnete, Kommunisten 2 Abgeordnete. — Der Kreislag des Rheingaukreises teilt sich in folgender Kreiswahl wie folgt zusammen: Zentrum 12 Abgeordnete, Mehrheitsligalisten 5 Abgeordnete, Deutsche Volkspartei 2 Abgeordnete, Demokraten 2 Abgeordnete.

— Die Zahlung der Militärrenten sowie der Penſions- und Hinterbliebenenbezüge findet diesmal am Samstag, den 26. Februar, statt. Es wird daran erinnert, daß mit der Ausrüstung die amtlich beglaubigte Lebensbeſcheinigung vorzulegen ist.

— Ein Streiffall über die Umklefeuer. Die Firma Schwabe u. Co. in Frankfurt ist auf Grund eines Urtheiles von rund 9 Millionen Mark mit 45 188 M. zur Umklefeuer herangezogen worden. Etwa die Hälfte des Umlages rührt aus aus der Schweiz eingeführten Kleiderstoffen her, und für die Waren beantragt sie die Freistellung von der Umklefeuer, weil dieser Betrag versch. ist und nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine doppelte Besteuerung nicht Platz greifen solle. Der Bezirksauschuss wies jedoch die Klage auf Widerzahlung eines Betrags von 23 269 M. ab, weil an die Freilassung der Importware die Bedingung der Führung von Büchern nach einem gewissen Schema geknüpft und weil diese Forderung im gegebenen Fall nicht erfüllt sei. Die Firma erhebt sich zwar, durch Vorlage der Steuererstattung den Nachweis für die statiohabte Verzollung der Importware zu erbringen, diesem Beweisantrag aber konnte eine Folge nicht gegeben werden, weil es sich um eine zwingende Normvorschrift handle, die ausgedehnmachen nicht erfüllt sei.

— **Rüßten mit Wertangabe.** In die zur Verleudung von Schmuckstücken und leichtbaren Gegenständen bestimmten Rüßten mit Wertangabe können ferner auch Gegenstände mit Handelswert, deren Verleudung in Warenproben der Weltpostvertrau verbleibt, sowie goldschmiedige Gegenstände, deren Eingelang in Briefleudungen nach dem Weltpostvertrag nicht gestattet ist, aufgenommen werden. Die Postanstellen erteilen Auskunft, nach welchen Ländern Rüßten mit Wertangabe zugelassen sind.

— **Auktionen der Pferdepreise.** Im Vergleich zu den Januarmärkten sind die Preise für Pferde aller Sorten in diesem Monat um 1000 bis 3000 R. pro Stück zurückgegangen. Trotz geringen Auftriebs und guten Besuchs war der Handel meist langsam.

— Wie der Wohnungsbau gefördert werden soll. Zur Ausführung des Gesetzes über die vorläufige Förderung des Wohnungsbaus hat die Reichsregierung ausführliche Grundzüge aufgestellt, die wichtige und einschneidende Bestimmungen enthalten. Beihilfen dürfen nur gewährt werden, wenn die Wohnungen die notwendigen Anforderungen nicht übersteigen. Zu fordern ist die wirtschaftliche Bauweise. In erster Linie sollen Flachbauten mit hinreichendem Gartensland berücksichtigt werden, desgleichen die Mietmittelhäuser nur innerhalb der Städte oder der Landgemeinden mit städtischer Entwaldung. Bauten mit mehr als drei Geschossen im allgemeinen nur, wenn sie zur Ausfüllung von Baulücken dienen. Beihilfen dürfen nicht gewährt werden für Behelfs-, Klot- und Werkwohnungen. Außer bei landwirtschaftlichen Werkwohnungen muß sich die Gemeinde beteiligen. Der Bezeichnung können Wohnflächen bis zu 70 Quadratmeter, ausnahmsweise bis 100 Quadratmeter zugrunde gelegt werden. Das Gemeinderathen muß mindestens die Hälfte des Landeigenthums betragen. Für Werkwohnungen kann eine Beihilfe vom Arbeitsgeber verlangt werden. Die Mieten sind höchstens alle 5 Jahre neu festzusetzen. Nach 20 Jahren wird der Wert des Hauses endgültig festgelegt.

— Revision der landwirthschaftlichen Haupt- und Nebenbetriebe. Im Paul dieses Monats wird die Revision der landwirthschaftlichen Haupt- und Nebenbetriebe hinsichtlich der Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften durch die technischen Amtsbeamten wieder beginnen und durchgeführt werden. Landwirthschaftliche Betriebsunternehmer des Feldbaus werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Fall bei Nichtbefolgung der Vorschriften Bestrafung eintritt. Die Unfallverhütungsvorschriften können auf dem Feldbauamtzimmer, Marktstraße 1, Zimmer 8, während der Vormittagsstunden einesehen werden.

— Stempelabdruck statt Briefmarken. Aus Berlin wird uns berichtet: Das Ende December der fünf Postanweisungen in Groß-Berlin verloschene eingeführte Verfahren, die gewöhnlichen Briefen durch ein Gebührenschild von 10 bis 20 Pf. durch Stempelabdruck freizumachen, ist vom Reichspostministerium verurtheilt, bei rein anderen größeren Postämtern im Reich auszuweisen worden.

— Zwei gefährliche Petrüger und Heiratschwindler festgenommen. Durch die hiesige Kriminalpolizei wurden die-  
se Tage zwei gefährliche Petrüger und Heiratschwindler in  
den Personen des Ingenieurs Hans Röllmer aus Harburg

iden nicht, von denen es so schön heißt, daß kein Engel  
wachs Zimmer fliehet. Solche Bauten im Geiröck, solch  
angenehme Augenblicke der Stille sollten immer als Signal  
zum Ausdruck angeden werden, wenn man sich nicht gerade  
mit ganz intimen Freunden befindet. Mit einer größeren  
Welt beinahe und die Unterhaltungen angeregt. So  
muß man am besten den Augenblick zum Abschied, wenn  
er selbst gekommen hat. Guten Muth oder Wirtin zum  
Leben, so gibt es auch darin Nuancen, und der Feinsinnliche  
wird leicht wissen, ob die Bitte ernst gemeint ist oder nur  
eine Höflichkeit, oder darselbst. Niemals drohe man plötz-  
lich und mit einem kurzen Abschiedswort auf, sondern man  
verbleibe sich mit einer freundlichen oder witzigen Bemerkung,  
so daß man ein gutes Andenken hinterläßt.

3. **Sprechen ohne Worte.** In Fabriken, in denen durch die Maschinen ein unsehrer Lärm verursacht wird, kann man beobachten, daß sich die Arbeiter trotz des ohrenbetäubenden Geräusches unterhalten. Da sie sich mit ihren Stimmitteln nicht verständlich machen können, so benutzen sie eine wortlose Sprache, indem sie nur die Lippen bewegen. Wenn man auch kein eigenes Wort in dem Hellenlarm dieser Anordnung nicht verstehen kann, so geht doch das wortlose Gespräch hin und her. Die Vorarbeiter und Werkmeister, die diese Anordnungen ebenfalls auch bei Aufwendung der Stimmittel nicht hörbar machen können, bedienen sich der Lippenprache oder ausdrucksvoller Handbewegungen. Die letzteren Felander, wenn sie Zahlen angeben wollen. Solches „Sprechen ohne Worte“ ist ja unter den Taubstummten weit verbreitet, und die Erfassung der Lippen- und Handprache gewährt diesen Unselbstlichen ein vorzügliches Mittel der Verständigung. Die Zeichenprache ist aber schon der Ursprung und löst sich bereits bei mündlichen Naturvölkern nachweisen. So bezeugen die Indianer eine solche wortlose Sprache seit unvorstelllichen Zeiten. Felander die Senjonne- und Arnavahoe-Indianer hatten diese Kunst zur ersten Vervollkommenheit ausgebildet und konnten lauge Anordnungen miteinander führen, ohne daß dabei ein Laut hörbar wurde. Die einzelnen Diälette der Indianerhöfme und so verstehen, daß die Anordnungen der Fieberhöfme sich dadurch nicht verständlich können; sie verstehen nur zur Zeichenprache, die mit den Fingern einer Hand ausführt wird und in der bereits die Kinder Unterricht erhalten. Es gibt Völker, die durch Naturanlage über eine sehr ausdrucksvolle Gebärdenprache verfügen. 1. B. die

a. G. und des Chemikers Wilhelm Wengenroth aus Lübeck verhaftet. Die Leute, welche sich seit einigen Tagen hier aufhielten und höchstwahrscheinlich auch hier ihre „Kunst“ versuchten, wurden von Frankfurt aus stechend kritisch verfolgt. Sie haben dort einer Dame, der sie sich näherten, einen Parbetrug von 13 000 M. abgenommen, in mehreren Fällen Geschäftsleute um Musterkollektionen in ziemlich erheblichem Wert und einen Hochleistungsspektrometer um eine ebenfalls sehr wertvolle Sammlung begannert. Geschäftsleuten gegenüber gingen sie in der Art vor, daß Volkmer als Kaufmann auftrat, der Waren zu kaufen beabsichtigt, und dabei Wengenroth als Referenz ausgab. Einmalige bliefige Opfer der beiden Gauner werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei (Zimmer 37) zu melden.

— Eine Schwindlerin. Gewarnt wird von der Frankfurter Kriminalpolizei vor der Krantenküsterin Charlotte Demman, geb. Strehl, welche auch unter dem Namen einer Freilrau von Strehlen-Beiten aus Mexiko auftritt. Sie brandmarkt in der Haupt- und Wohlthätigkeitsanstalten, Ärzte, Geistliche und andere besser-gestellte Personen in der Art, daß sie sich als Auslands-Deutsche ausgibt, die ohne ihr eigenes Verschulden in bittere Noth geraten sei, und Unterstützungen erbittet; sie soll gelegentlich auch andere Verleumdungsabschlüssen nicht verläßlichen. Seit dem Frühjahr bereist sie in Gesellschaft ihres 8 Jahre alten Sohnes Audi deutsche Städte und meint dabei ein Bombengeschäft zu machen. Es ist anzurechnen, daß sie auch an Wiedhaden nicht, ohne ihre Trugs anzuwenden, vorübergegangen ist.

- Ehrenreuehen für Handwerkgelassen. Die Handwerker-  
kammer Wiesbaden stellt mit: Eine Ehrenreuehen für langjährige  
ferne Dienste wurde in letzter Zeit an nachfolgenden aufgeführten Hand-  
werkgelassen ausgestellt: Friedrich Böhl, Bäcker, bei S. Weber in  
Frankfurt a. M. (26), Joh. Aeth. Hübner, Domänenrath, bei Firma  
J. Frey in Wiesbaden (25), P. Kähler, Werkmeister, bei Karl Frey in  
Wiesbaden (25), Friedrich Böhl, Bademeister, bei M. Göttinger in Höchst  
a. M. (25), Paul Vogel, Werkführer, bei Firma Hg. Briel in Frank-  
furt a. M. (25), Wilhelm Schach, Schloffer, bei Karl Philipp in Wies-  
baden (25), Karl W. Inhabhalter, bei Hg. Schenckelstein in Hamburg a. H.  
(40), Philipp Dieb, Dachdecker, bei Frey Schiller in Hamburg a. H. (40),  
Johann Dieb, Steinmetz, bei Johann Tempel in Griesheim a. M. (25),  
Wilhelm Müller, Monteurpolier, bei Max Herz in Alsbachheim (25), Philipp  
Firma, Inhabhalter, bei J. Schiller in Wiesbaden (25), Albert Elcker, Archi-  
tect, bei Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Joh. Anton Schmitz,  
Böcker, bei Firma: Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Bender, Böcker, bei  
Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Joh. Schreiber, Postführer, bei  
Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Johann Maximilian, Schreiner, bei  
Firma Bruno in Alsbachheim (25), Peter Vettermann, Zimmerpolier, bei  
Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Martin Waid, Werkmeister, bei  
Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Wilhelm Scherer, Photograph, bei  
F. H. Schiller in Wiesbaden (20), Friedrich Boll, Zimmermann, bei J. u.  
W. Freerer in Frankfurt a. M. (30), Leonhardt Engel, Schreifer, beim  
Generalanleger in Frankfurt a. M. (25), Philipp Geisel, Cömentur,  
bei Firma W. Hinnenberg in Wiesbaden (25), Georg Gluck, Kupfermeister,  
bei Firma J. Geisel in Frankfurt a. M. (25), Jakob Koch, Schneider, bei  
F. Schiller in Selters (Wehrmoit) (40), Kaspar Kleinmann, Buchbinder,  
bei Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Joh. Chr. Geiger, Zimmermann,  
bei Firma Jof. Kunz Schöne in Höchst (25), Franz Schardes, Tapezierer,  
bei Phil. Dieb in Frankfurt (25), Hg. Böder, Werkmeister, bei Firma H.  
Freyer in Frankfurt (25), Hermann Hübner, Böcker, bei Gg. Friedrich in  
Frankfurt (25), Chr. Schallweber, Kupferher, bei Karl Schiller in Wies-  
baden (20).

— Des neu erschienen „Javertis-Neben-Album“ für Frühjahr 1921 und das gleichzeitig angegebene „Javertis-Zugend-Neben-Album und „Fischbuch 1921“ bringen in sorgfältig gewähltem Geschnitten eine Fülle schöner neuer Motive in Bild und Wort, zu deren bequemer Fortsetzung die Javertis-Schritte bekanntlich überall reichlich sind. (Verlag: Internationale Schnittmanufaktur, Dresden N. 8.)

— Vollanweisungen nach demaligen Offizieren Ungarns. Nach den an  
die Kaiserliche Hofkanzlei ergangenen Befehlen Ungarns werden Vollanwei-  
sungen fortan wieder angenommen. Die Befehlungen sind dieselben wie  
die Vollanweisungen nach der Kaiserlichen Hofkanzlei. Nach den von Rauten-  
den und Serbien befolgten Befehlen und Orden Ungarns obsiebt der Vollanwei-  
sungssektor vorzüglich und weitaus gefordert.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

\* Staats theater, Morgen Freitag findet bei aufgegebenem Abende-  
zente die Veranschaulichung des Ritters in der Maske statt. Die  
Darstellung der Hauptrollen ist folgende: Der Präsident: Schell, Kapl. Der  
Landst.: Karl Ludwig Döhl. Die Frau: Thila Hammel, Schall Kapl. Der  
Georg Wittmann, Tee Deiner: Max Andriani, Der Reichliche: Dr. Papi  
Berthold, Der Professor: Paul Wagner, Der Reisende: Hans Gerhardt.  
Am weit wird vom Antikamien Dr. Wagmann in Szene gesetzt, die  
Bühnenbilder nach Entwürfen von Walter Böhm von Trepp. Die technisch-  
fertige Einrichtung kommt von Carl-Fritz Schein, die Einrichtun-  
g der Trauer von Georg Geor. — Während die Soloproben zu Kronges  
unter Oper „Die tote Stadt“ ihren Fortgang nehmen, wird inzwischen die  
„Solena“ von Eliseum unter Leitung des Intendanten ganz neu einrichtet.  
Die neue Aufführung ist für Donnerstag, den 8. u. 9., in Aussicht ge-  
nommen.

[illegible]

italiener, die auch im gewöhnlichen Verkehr sehr viel mehr selten gebrauchen als wir Nordländer, deren Däute ziemlich stumm sind. Das die Liebe eine allgemeinertheilte Leidenschaft sprache sei, in der jeder seine Gefühle ausdrücken kann, ist bekannt. In Gefängnissen ist dieselbe verboten, die zu sammen arbeitenden Ingeassen sich unterhalten dürfen; sie umgeben diese vernünftige Vorsicht, auf sehr geringe Weise, indem sie z. B. eine kaum vernehmbar Fisterstache eingeführt haben oder sich der Lippenprache bedienen.

**Kleine Chronik.**

Theater und Literatur. Zu unserer Kritik über die  
Leinberg-Aufführung im Residenztheater  
Tollentanz, Galspitz Irene Trischl) ist beizufügen nach-  
tragen, daß an Stelle des verhinderten Herrn Taube Herr  
Carl Ziska vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. die  
rolle des Edgar spielte. Das über Herrn Taube Gesagte  
ist also für Herrn Carl Ziska. — Von Walter v. Mo-  
langen im März zwei neue Bühnenwerke zur Auffüh-  
rung: das Schauspiel „Die helle Nacht“ am Lein-  
berger Schauspielhaus und der Einakter „Im Flieger-  
n“, der am 20. März im Stadttheater von Kottb. seine  
Aufführung haben soll. — Gerhard von Knorrs romantische  
Historie „Marie Antoinette“ gelangt am 3. März als Nacht-  
stimmung im Wiener Komödienhaus zur Aufführung.  
„Die Flucht vor der Frau“, ein dreiactiger  
Kraut von Julius Knorr, erstelte bei seiner Auffüh-  
rung am Landesheater in Neu-Stettin einen starken  
Erfolg. Das Stück hat keine Merie in der humoristi-  
schen Satire auf politische und lehrnusschlägliche Kreise. — Das  
Drama „Das Frauen“ von Carl Dörschel gelangt im  
März durch die Deutsche dramatische Gesellschaft im Kleinen  
Theaterhaus in Berlin zur Aufführung. — Nachdem  
der Fehlbetrag des Reichsweibers Schauspielhauses schon  
der abgelaufenen Spielzeit 1900/01 M. betragen hat und  
zu hoch für die Spielzeit 1901/02 etwa 350 000 M. er-  
heben dürfte, räumt sich die Stadtverwaltung mit dem Ge-  
hen, den Theaterbetrieb einzustellen. In den  
nächsten Wochen soll die Entscheidung darüber fallen. — Aus  
Hildesheim wird uns geschrieben: Hans Müller,  
Hildesheim, stellt Komödie „Schneider Pöbel“ dem Wea-  
ter soll alle deutschen und eine ganze Reihe von ausländi-  
schen Bühnen gemacht hat, hat eine unwahrscheinliche  
Erfolgsform in drei Akten. Der Charakteristika

(Zwischenakte) einen Beethovensabend, für den der Dramatiker Termini gewonnen wurde. Frau Weermagen-Termittiger singt Oeder, von Fr. Kaut begleitet, und Fr. Wägel wird die Sonata op. 111 spielen. Eine beachtliche Anzahl Karten ist bei Eilbinder, Weinleuchte, an dach.

**Aus dem Vereinsleben.**

• Der Verein der Elisch-Gebrüder\* (Ortsgruppe Wiesbaden) hält seine nächste Versammlung am Freitag, den 4. März, abends 8 Uhr, im Wintergarten, Schwandauer Straße, ab.

• Der Disziplinärverein Wiesbaden\* veranstaltet im Saale Turnheim (Ruhmundstraße) einen weiteren Abend. In bezüglichen Worten begrüßt der 1. Vorsitzende Herr W. Glagauer die Anwesenden und dankt ihnen. Und J. Seidelich es schließlich durch eine so sehr gedruckte Lufthelm-zerstörung von Kollerbach, des Westens zu helfen. In Theater Studien von E. Kregmann und H. Wolff eine sehr befriedigende gesellige Prüfung. Auch die übrigen Darbietungen, wie insbesondere die Aufführung der Feste „Arenas neuzeitliche des Gemein“, haben erkennen, daß der Verein über dem neuesten Kräfte verfügt, deren können wohl aber der Disziplinismus blühen.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein ausgewählter Abgeordneter tödtlich verunglückt.  
In Weiskurg, 24. Febr. (Drahtbericht.) Der Landwirt Philipp Hirt aus Wöter (Oberlahnsteins), der bei der letzten Landtagssitzung als Abgeordneter der Deutschen Volkspartei des Oberlahnkreises zum Reichstagswahlbezirk 100 gewählt wurde, ist gestern nachmittags an einem tödtlichen Unfall gestorben worden. Auf einer Wagensahrt zwischen der Pforte und der Kaserne mit seinen Begleitern ab. Während diese abmarschirten, gerieth Hirt unter die Räder, wurde überfahren und stürzte so schwere Verletzungen, daß der Tod fast darauf eintroff.

48 Erbenheim, 23. Jehr. Dem Gemeindefest: der Breitenbach hat die Schiffe des 2. Bundesbesuchen. Gellertreiter's für den Erbenheimseglert Erbenheim widerwillig erteilt worden. - Am letzten Sonntag hat der "Turnverein" aus dem Spielplatz bei der neuen Schule den Spielbetrieb aufgenommen. Gespielt wurden Saffan- und Fußball und Vorkauf. Die Beteiligung ist gut. - Seine gut besetzte Generalversammlung hielt der Rahlbeereverein "Fisch auf" im Saal aus "Rahlbeere". Die ausführlichen Jahresberichte lassen erkennen, daß der Verein auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken kann. In 2 Vorhaben und 2 Versammlungen fanden die Vereinsgeschäfte ihre Erledigung. Der Verein beteiligte sich an der großen Bundesfeier und feierte von den drei großen Bundesfesten des Hst. Rahlbeere-Bundes in Wilschheim, Landheim und Heilsheim mit schönen Erfolgen durch. Auch beteiligte er sich mit Erfolg an der Bundesversammlung in Wilschheim. Der Vorstand leitet sich folgendermaßen zusammen: Philipp Büchel 1., August Weitz 2. Vorst., August Krog Kassier, Karl Weig 1. und Karl Weig 2. Schriftführer. Wilhelm Hoch, Altesdarm, Karl Merz, Langstadt, August Stein 1. und Karl Baum 2. Fahrwart, Karl Eulinger, Ludwig Seifert, Theodor Oberhardt, Karl Kapp, Heinrich Wauer und Franz Meißner. Weitzer.

el. Sonntag, 22. Febr. Der Gefangenverein „Liedertanz“ beschickte, eine neue Karte anzuheften und soll die Karte desselben am kommenden Sonntag abgeholt und mit einer größeren Feier verbunden werden. — Die hiesige freiwillige Feuerwache kann demnächst auf ein solches Festabend zustreben. Aus diesem Anlaß soll am 23. Mar eine sehr angemessene Festlichkeit veranstaltet werden. Einladungen an verschiedene Meinen sollen weitgehendst erfolgen und die Festlichkeit in den verschiedensten Sälen stattfinden. — Heute wurde die Leiche des seit langem verstorbenen Württembergischen Landwirts im Wald gefunden. Der Leiche lag nach dem Tode seines einzigen Kindes keine Bezeichnung und wurde bei wohl aus dem Ort und irgend haben.

54. Wildschäfer, A. Joch. Bei der Verpachtung unserer Feld- und Waldjagd blieb Herr Fabrikant Schmitz-Biesbaden mit 19 300 M. Bestehender. Der alte Pachtpreis belief sich auf 950 M.

## Sport.

Der **Herrn. Sportklub Kollan 1920** ist als Mitglied im **Stadtsportklub** aufgenommen. Sämtliche Jubiläen sind am Tag **Stau-**  
**den, Freitag, den 20. zu richten.** — Im **Samstag** gewann die **erste**  
**Klasse** des **Portwein** **Leibniz** gegen die **gleiche** der **Heiligen** **Spie-**  
**lmann** im **Verbands** **Hauptspiel** **4:0** (halbt. **3:0**). **Nächste**  
**Sonntag** **spielt** **Portwein** **Leibniz** mit **zwei** **Klassen** **gegen** **den** **gleichen**  
**A. C. Antweiler** **Leibniz** im **Verbands** **Hauptspiel** **erwartet.**

Das Wiederkehren am Sonntagmorgens im großen Saal des Kurhauses hat ein so lebhaftes Interesse im voraus geweckt, daß bereits frühe Wägen vergeblich sind. Es ist daher eine Wiederholung der Vorstellung vorgezogen, und zwar für Samstag, den 12. März, abends 8 Uhr, an der gleichen Stelle.

## Vermischtes.

O. K. Giftige Fische. Wenn bei uns ein Fisch gefangen wird, so braucht man sich nicht erst zu verwahren, daß er auch giftig ist, denn es gibt keine giftigen Fische in unseren Gewässern, und das gefürchtete "Stichraut" hat damit nichts zu tun. Aber in anderen Ländern muß der Fischebr aufpassen, daß es dort giftige Fische gibt. So lebt zum Beispiel in den Rialtern um die Barbados-Inseln ein Fisch, der den Namen *Caraux plumieri* führt. Dieses Tier, eine Art der *Paria*-Makrele, wird von dem Volk seines Aussehens wegen "Glochaug" genannt. Der Glochaugenfisch ist bestimmten Jahreszeiten sehr giftig, und man stellt das in folgende Weise fest. Um die Ebbarzeit der bei einem Umlauf erbeuteten Glochaugen festschleppen, werden einige derselben einer Ente vorgelegt. Stirbt die'se an dem Mahl innerhalb einer Stunde, dann müssen die Angler von Barbados...

Der „Der große Schlag“ vom Düsseldorfer Schauspielhaus uraufzuführen sollen und dabei einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Das Schauspielhaus ließ dem Werk viel Reich und Liebe angedeihen. Der Verfasser wurde zum Schluss abholt gerufen.

**Blühende Kunst und Musik.** Die Uraufführung der neuen Oper „Peter Sacco“ von Olga Bohlsböck, Musik von Waldemar Wendland, findet am 28. Februar im Stadttheater Gießen statt.

Wissenschaft und Technik. Dr. Gustav Bloek, der bekannte Sprachgelehrte, begann am 22. Februar seinen 70. Geburtstag. Sein Name ist mit dem bekannten Schriftbuch "Lehrbuch der französischen Sprache", das Millionenausgaben erlebt, untrennbar verbunden. — Die Niederländische Handelskammer für Deutschland teilt mit, daß der Leitung des Vorstehenden der Frankfurter Abteilung der Kammer, Herrn Plachonius der Haff, eine vorbereitende Sitzung für das am der Frankfurter Universität zu findende Holland-Institut stattgefunden hat. Dies Institut bezweckt im weitesten Sinne eine Zentrallagerung des Studiums der Niederlande und ihrer Kolonien. Neben den bereits vorhandenen Vorlesungen soll eine niederländische Bibliothek angeordnet werden. Es sollen niederländische Situationen und Zeitschriften gehalten und besondere Vorlesungen und Vorträge über Spezialgebiete veranstaltet werden.

Neue Bücher.

150 Wanderungen im Rheintal und auf den  
Höhen: auf die Führer über den Rheinischen  
K. (Verlag Wm. Stoffw. Bonn.) Ein echtes Rheinwunderbuch,  
jedem Wanderfreunde, der das Rheintal in seinen prächtigen Teilen  
kennen und durchwandern will, ganz dienlich sein wird. 150 der  
besten Wanderungen im Rheintal und auf den Rheinhöhen haben wir  
gefunden, darunter auch der Rheinhöhen. der in 22 Tages-  
touren zerlegt wird. Jeder hat vorzügliche Wanderarten des  
Gebietes im Maßstab von 1:100000 beigegeben. Auch enthält das  
Buch eine von den aufschlüsselnden Plänen und Sommerkarten, was  
Wanderer und dem Freunde des kleinen Interesse bietet. — Im  
Verlage stehen: Die neue große „Rheinthal-Wander-  
karte“ in zweier Auflage. Das ganze Gebiet zwischen Bonn, Koblenz,  
Bonn ist in fünf Hefen eingeteilt. Die Karte, die im Maßstab  
von 1:100000 durch eine überaus sorgfältige Ausführung auszeichnet, wird von  
Wanderfreunden begrüßt werden.

das ihr Sang giltig war. Lebte die Ente nach dem Genuss der Tiere vergnügt weiter, so können auch die Menschen den Fisch ruhig verzehren. Ebenso ist die gelbbraunliche Entente der Leber- und Birnen-Infekt zu gewissen Zeiten giftig, und beim Genuss dieser Fische muss man die größte Vorsicht anwenden. Giftig ist auch der Heilbecht oder Barracuda, ebenso der schöne Aigula caninus. Überhaupt gilt bei Tropenfischen mit gewisser Einschränkung dasselbe wie bei den Fischen. Je farbenprächtiger und bunter diese Fische sind, desto eher kann man befürchten, dass sie giftig oder halbgiftig sind.

## Handelstell.

### Berliner Börse.

S. Berlin, 23. Febr. Da das Privatpublikum sich wegen der ungeklärten politischen Lage vom Geschäft so ziemlich gänzlich fernhielt, spielen sich zurzeit die wenigen Umsätze zwischen den berufsmäßigen Spekulanten ab. Von der daher allgemein vorherrschenden Geschäftsstille machten durch geringere Umsätze nur ober-schlesische Montanwerte und einige Industriaktien eine Ausnahme. Erstere stellten sich anfänglich 10 bis 20 Proz. höher, Bochumer 14, Hösch 45 Proz. höher. Von Industriewerten stiegen Köln-Rottweiler, Hirsch Kupfer, Rhein-Stahl und Deutsch-Übersee anfänglich 10 bis 15 Proz., wogegen Deutsche Waffen von ihrer letzten Steigerung 15 Proz. wieder hergaben. Auf den übrigen Marktsektoren waren die Kursveränderungen entsprechend den geringen Umsätzen unbedeutend. Südbahn-Prioritäten setzten die gestern aufgenommene steigende Bewegung fort. Unter dem Druck der Geschäftsstille konnten die vorerwähnten Kursgewinne nicht überall aufrecht erhalten werden.

### Der Markkurs im Ausland.

m. Mainz, 23. Febr. Auch heute war der Devisenmarkt nur wenig verändert, indessen setzte die Mark ihre leichte Erhöhung fort. In Zürich setzte sie zu Beginn etwas niedriger ein, erreichte aber später ihren gestrigen Stand (9.90) wieder. In Amsterdam stieg sie von 4.80 auf 4.87%, dagegen ermäßigte sie sich in Stockholm von 7.50 auf 7.40. In Paris war sie mit 22% unverändert. In Berlin dagegen setzte sich die Ermäßigung der ausländischen Zahlungsmittel im gestrigen Ausmaße heute weiter fort, nur New York blieb mit 60.70 unverändert.

Kurs vom 23. Februar 1921.

| Div. | Bank-Aktien.            | In %    |  | Div. | Industrie-Aktien      | In %   |
|------|-------------------------|---------|--|------|-----------------------|--------|
| 10   | Berliner Handelsbank    | 234.25  |  | 0    | Hohenloherwerke       | 270.00 |
| 9    | Commerz.-u. Disc.-B.    | 209.50  |  | 0    | Hösch Eisen u. Stahl  | 775.00 |
| 8    | Darmstädter Bank        | 178.00  |  | 0    | Dee Bergbau           | 528.75 |
| 12   | Deutsche Bank           | 265.50  |  | 0    | Königs- u. Laurahütte | 320.00 |
| 10   | Disconto-Commandit      | 241.25  |  | 0    | Kali Ascherleben      | 340.00 |
| 9    | Dresdner Bank           | 210.75  |  | 6    | Krotholm Cellulose    | 310.00 |
| 8    | Mitteld. Creditbank     | 175.50  |  | 15   | Kronprinz Metallf.    | 310.00 |
| 7    | Nation.-B. f. Deutschl. | 188.50  |  | 8    | Lahmeyer u. Co.       | 541.00 |
| 11.9 | Oesterr. Kredit-Anst.   | 56.75   |  | 6    | Lauchhammer           | 519.50 |
| 8.79 | Reichsbank              | 151.75  |  | 12   | Lindes Eismaschinen   | 465.00 |
|      |                         |         |  | 18   | Ludwig Loewe u. Co.   | 552.00 |
|      |                         |         |  | 18   | Mannesmann Röhren     | 552.00 |
|      |                         |         |  | 6    | Oberschles. Eisenbed. | 297.75 |
|      |                         |         |  | 6    | " Eis.-Ind.           | 235.00 |
|      |                         |         |  | 14   | " Koksw.              | 495.00 |
| 12   | Albert. Chem. Werke     | 570.00  |  | 15   | Orenstein u. Koppel   | 00.00  |
| 10   | Adler-Fahrradwerke      | 252.00  |  | 15   | Phän.-Bergb. u. Hütte | 565.00 |
| 38   | Angersb.-Nürnberg       | 353.25  |  | 8    | Porzellanf. Kahle     | 575.00 |
| 10   | Allg. Elektr.-Ges.      | 290.00  |  | 25   | Rositzer Zuckerraff.  | 350.50 |
| 19   | Bergmann, Elektr.       | 237.00  |  | 14   | Rhein-Nass. Bergw.    | 745.00 |
| 8    | Bad. Anilin Soda        | 803.00  |  | 12   | Rhein. Stahlwerke     | 522.00 |
| 6    | Bismarck-Hütte          | 905.00  |  | 12   | Riebeck Montan        | 420.00 |
| 14   | Böbinger Gußst.         | 445.13  |  | 15   | Rombacher Hüttenw.    | 330.50 |
| 7.75 | Bayer. Schultheis       | 00.00   |  | 12   | Rhein. Metallwarenf.  | 350.00 |
| 15   | Bauda Eisenwerke        | 433.00  |  | 20   | Sachsenwerk           | 321.00 |
| 10   | Beton-u. Monierbau      | 332.75  |  | 8    | Schuckert Elektrik    | 310.00 |
| 9    | Deutsch-Lux. Bergw.     | 312.75  |  | 12   | Siemens u. Halske     | 293.00 |
| 0    | Deutsche Kaliwerke      | 349.00  |  | 12   | Süd. Eisenbahnges.    | 104.00 |
| 25   | Diach.-Ueberr.-Elektr.  | 930.00  |  | 5.75 | Verein. Glasstoff-F.  | 555.00 |
| 15   | Dörmerschem-Hütte       | 572.00  |  | 20   | Varziner Papierfabr.  | 568.00 |
| 25   | Dürkopp, Bielsk. M.     | 813.50  |  | 15   | Verein. Cöln-Rottw.   | 345.00 |
| 30   | Düsch. Waff. u. Mun.    | 333.00  |  | 12   | Weiter-ter-Meer Ch.F. | 342.00 |
| 45   | Daimler Motoren         | 283.00  |  | 35   | Westeregeln           | 510.00 |
| 10   | Deutsche Erdöl-Ges.     | 975.00  |  | 35   | Zellstoff Waldhof     | 438.00 |
| 45   | Elberfelder Farbfa.     | 435.75  |  |      |                       |        |
| 12   | Eschweiler Bergw.       | 317.00  |  |      |                       |        |
| 25   | Friedrichshütte         | 1040.00 |  |      |                       |        |
| 5    | Felten & Guilleaume     | 476.75  |  |      |                       |        |
| 7    | Gasmotoren Deuts.       | 2 0.50  |  |      |                       |        |
| 6    | Geisweiler Eisenw.      | 00.00   |  |      |                       |        |
| 10   | Gelsenkirch. Bergw.     | 321.00  |  |      |                       |        |
| 12   | Griesheim Elektr.       | 380.00  |  |      |                       |        |
| 14   | Höchst. Farberwerke     | 406.00  |  |      |                       |        |
| 14   | Harpener Bergbau        | 441.50  |  |      |                       |        |
| 8    | Hind. Aufformann        | 234.00  |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |
|      |                         |         |  |      |                       |        |

### Marktberichte.

Fp. Die Ferkelmärkte in Starkenburg und Oberhessen zeigen in der abgelaufenen Wochenperiode große Preisunterschiede bei zwar gleichartigen, jedoch nicht gleichwertigen Tieren auf. Die Anführer waren gute, die Nachfrage lebhaft, so daß an den meisten Märkten der gesamte Auftrieb statt abgesetzt wurde. Bezahlt wurden für Ferkel 120 bis 300 M. das Stück, während in Rheinländern der allgemeine Preis 300 M. ist. Für Läufer und Springer wurden 280 bis 580 M. und mehr das Stück bezahlt.

Schützen Sie  
Ihre Gesundheit  
durch den steten Gebrauch der  
echten

## Valda

Bonbons mit flüchtigem  
Antiseptikum.

Durch ihre starke antiseptische Wirkung verhindern sie Erkrankungen der Atmungswege, halten Ansteckungen fern und kräftigen die Stimme.

Kaufen Sie aber nur die echten

## Valda

in Blechschachteln mit dem Namen  
Valda und der Schutzmarke  
Schlangenbändigerin.  
Zu haben in allen Apotheken u. Drog.  
Chefs, Chemische Fabrik, Siegburg.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Correspondenz: H. B. 1116.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. 1116; für den Unterhaltungsteil: J. G. 1116; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handel: M. G. 1116; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.  
Druck u. Verlag der L. G. 1116 in Wiesbaden.  
Erscheinungszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**F. Hertz**  
Langgasse 20

Neue  
Covercoat-Mäntel  
Covercoat-Stoffe  
In grösster Auswahl.

K 114

## Brennholz-Verteilung.

Die Inhaber von Bezugsscheinen auf Feld 7 der Brennholzarte werden ersucht, das erhaltene Brennholz bis zum 28. Februar d. J. abzuholen.

Mit dem 17. Februar 1921 wird das Feld 8 der Brennholzarte mit 10 Zentner auf jede Haushaltung in Kraft gesetzt. Dazu werden Bezugsscheine an der Kasse des städt. Holzamtes, Grabenstraße 1, 1. Stod, Zimmer 4 (Ede Marktstraße), in den Dienststunden von 8-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags an Samstagen nur vormittags in folgender Namens-Reihenfolge ausgegeben:

- A-B am Donnerstag, den 17. Februar, und Freitag, den 18. Februar;
- Be-Bo am Samstag, den 19. Februar, und Sonntag, den 21. Februar;
- Br-C am Dienstag, den 22. Februar;
- D-E am Mittwoch, den 23. Februar;
- F-G am Donnerstag, den 24. Februar, und Freitag, den 25. Februar;
- H am Samstag, den 26. Februar, und Sonntag, den 28. Februar;
- J-Ko am Dienstag, den 1. März, und Mittwoch, den 2. März;
- Kr-L am Donnerstag, den 3. März, und Freitag, den 4. März;
- M-N am Samstag, den 5. März, und Montag, den 7. März;
- Qu-Ro am Dienstag, den 8. März, und Mittwoch, den 9. März;
- Ru-Sch am Donnerstag, den 10. März, Freitag, den 11. März, und Samstag, den 12. März;
- St-U am Sonntag, den 14. März, und Dienstag, den 15. März;
- V-Z am Mittwoch, den 16. März, und Donnerstag, den 17. März;
- A-Z am Freitag, den 18. März, und Samstag, den 19. März.

Vorzulegen sind: Die Brennholzarte und der Haushaltsausweis.

Preise für 1 Zentner:

18-21 cm lg. ab Lager M. 15.—, frei Keller M. 17.—  
14-17 cm lg. ab Lager M. 16.—, frei Keller M. 18.—  
Die Lieferung frei Keller erfolgt von 5 Zentner an aufwärts. Kein gepaltene Anzählholz wird zum Preise von M. 20.— für den Str. ab Lager abgegeben.  
Wiesbaden, den 14. Februar 1921. F 229  
Der Magistrat.

## Jagd-Verpachtung.

Samstag den 5. März ds. Js. nachmittags 1 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier die Jagdverpachtung des Jagdbezirks II, ca. 353 ha Wald und Feld auf 10 weitere Jahre, und zwar vom 1. 4. 1921 bis 31. 3. 1931, öffentlich meistbietend verpachtet.

Bahnhof am Revier. F 227

Bleidenstadt, den 9. Februar 1921.

Der Jagdvorsteher: Dener, Bürgermeister.

## Bodenwachs, la la, geruchlos

(für leere Dosen vergütet 2 Mk.)

Drogerie Backe, Taunusstraße 5. Fernruf 6334.

## Lieferungsgenossenschaft der Schreiner zu Wiesbaden.

G. m. b. H.

| Bilanz zum 31. Dezember 1920.        |           |                         |           |
|--------------------------------------|-----------|-------------------------|-----------|
| Soll                                 |           | Haben                   |           |
| Bauguthaben                          | 5 184 15  | Geschäftsanteile        | 32 932 30 |
| Anteil bei der Vereinsbank           | 300 —     | Gez. Rücklage           | 1 398 —   |
| do. bei der Tapzierer-Genossenschaft | 300 —     | Guthaben der Mitglieder | 54 35 —   |
| Wertpapiere-Konto                    | 490 —     | Rückvergütungs-Konto    | 8 899 40  |
| Warenbestand                         | 37 007 90 |                         |           |
|                                      | 43 284 05 |                         | 43 284 05 |

### Mitglieder, Geschäftsanteile und Haftsummenbewegung.

Stand am 31. 1. 1920: 109 Mitgl. m. 109 Ant. M. 17 830.65 St.-G. f. m. M. 32 700.— Haft.  
In 1920 neu hinzu: 14 „ 14 „ 15 101.65 „ 4 200.— „  
Stand am 31. 12. 1920: 123 Mitgl. m. 123 Ant. M. 32 932.30 St.-G. f. m. M. 36 900.— Haft.  
Es scheiden aus: 5 „ 5 „ — „ 1 500.— „

Stand am 1. 1. 1921: 118 Mitgl. m. 118 Ant. M. 32 932.30 St.-G. f. m. M. 35 400.— Haft.

### Wiesbaden, den 31. Dezember 1920.

Vorstehende Bilanz wurde heute von uns geprüft und richtig befunden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1921.

### Die Mitglieder des Aufsichtsrates:

G. Ehrh. Otto Meyer. H. Schöbel.

G. Werner.

Wiesbaden, den 28. Januar 1921.

Revisor, Revisor.

### Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Fernsprecher 2599. Büro und Lager: Friedrichstraße 44. Fernsprecher 2599.

Besitz.

| Bilanz zum 31. Dezember 1920.   |            |                       |            |
|---------------------------------|------------|-----------------------|------------|
| Soll                            |            | Haben                 |            |
| Kassenbestand                   | 1203 17    | Geschäftsanteile      | 67 647 29  |
| Bereinsbank                     | 911 05     | Gesetzliche Rücklagen | 7 115 —    |
| Anteil bei der Vereinsbank      | 300 —      | Schulden              | 288 511 01 |
| Anteil b. d. Zentr.-Gen.-Bank   | 1500 —     | Rückvergütungs-Konto  | 102 688 68 |
| f. Gest. Kassan, Frankf. a. M.  | 500 —      |                       |            |
| Anteil bei der Zentr.-Gen.-Bank | 500 —      |                       |            |
| Subb. Friseur, Mainz.           | 3637 42    |                       |            |
| Ausstände                       | 449 709 33 |                       |            |
| Warenbestand                    | 465 961 98 |                       |            |
|                                 | 465 961 98 |                       | 465 961 98 |

### Mitglieder, Geschäftsanteile und Haftsummenbewegung.

Stand 1. 1. 1920: 170 Mitgl. m. 170 Ant. M. 24 432.72 St.-G. f. m. M. 35 600.— Haft.  
In 1920 neu hinzu: 23 „ 23 „ 43 708.35 „ 36 500.— „  
Stand 31. 12. 1920: 193 Mitgl. m. 193 Ant. M. 68 191.10 St.-G. f. m. M. 72 400.— Haft.  
Es scheiden aus: 25 „ 25 „ 3 660.10 „ 6 400.— „

Stand 1. 1. 1921: 168 Mitgl. m. 168 Ant. M. 64 531.— St.-G. f. m. M. 66 000.— Haft.

### Wiesbaden, den 31. Dezember 1920.

Vorstehende Bilanz wurde heute von uns geprüft und richtig befunden.

Wiesbaden, den 31. Januar 1921.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates:

L. Lange, G. Reitenberg, H. Klein.

Wiesbaden, den 26. Januar 1921.

Revisor, Revisor.

## Sonnenberg.

Betrifft: Abgabe der Kapital-Ertragssteuer-Erklärungen sowie ferner Abgabe der Einkommensteuer-Erklärungen.

Die Einwohner von Sonnenberg werden darauf hingewiesen, daß die in den Wiesbadener Blättern veröffentlichten Bekanntmachungen des Finanzamtes in Wiesbaden sich auch auf die Steuerpflichtigen, die im Gemeindebezirk Sonnenberg wohnen, beziehen und von den hiesigen Steuerpflichtigen unbedingt beachtet werden müssen. In der gleichen Weise müssen alle späteren Veröffentlichungen des Finanzamtes grundsätzlich beachtet werden.

Sonnenberg, den 23. Februar 1921.

Der Bürgermeister: Buchelt.

|                    |                                 |       |
|--------------------|---------------------------------|-------|
| Bartöl             | flüssig, beste helle Qualität   | 7.50  |
| Salat-Senf         | (Schoppen 1/2 Liter)            | 9.50  |
| la Schweinefleisch | gar. rein blättern              | 12.50 |
| la Margarine       | ungefärbt, weiß                 | 11.40 |
| Apfelmus           | mit Zucker einget., tafelfertig | 6.00  |
| Eisen              | gutkochend                      | 2.50  |
| Goldbrunnen        | große, neue deutsche            | 4.50  |
| Erbsen             | gelb, gelbe                     | 2.30  |
|                    | ganze grüne                     | 1.95  |
|                    |                                 | 2.40  |

|        |                       |       |
|--------|-----------------------|-------|
| Kaffee | holl. Bendorff        | 18.00 |
|        | Berger                | 20.00 |
| Kaffee | geb. ganz vorz. Qual. | 20.00 |

Spielmann Nachflg.

Schornhorststr. 12. Telephon 40.

Nur solange Vorrat:

## la Presskopf

in bekannter Güte

pro Pfund 14 Mk.

sowie

la Hausmacher Leber- und Blutwurst  
pro Pfund 16 Mk.

Sämtliche Wurstwaren sind aus Rind- und Schweinefleisch hergestellt.

Schambach, Bleichstraße 23.

## Mobiliar-Versteigerung

Infolge Hausverkaufs sowie wegen Auflösung eines Haushaltes versteigere ich

**morgen Freitag, 25. Febr. cr.**

**vormittags 9 1/2 Uhr**

in meinem Versteigerungsbüro

**43 Friedrichstr. 43**

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien, als:

**3 vollständige Hellkuch.-Schlafzimmer-Einrichtungen**

best. aus: je 1 Bett mit Koff.-Matratze, Plumeau, Kissen, Steppende, Märg. Spiegel, Nachtschrank, Kommode mit Marmor u. Spiegel, Nachtschrank, Handtuch-, Stuhl, Bettvorlage, Badgarnitur u. elektr. Nachtschranklampe;

**1 Schlafzimmer mit 2 Betten**

wie vorher;

**1 Chaiselongue**, gr. Diplomat-Schreibtisch, Auszugstisch, 2 einzelne Kapel-Matratzen, weiße Sturgarde, 3 H. Tisch;

**1 Metallbett** mit breitem Koff.-Matratze u. Steppende, Koff.-Schlafkommode mit Marmor, Koff.-Spiegelschrank, Koff.-Toilettschrank, Kleiderschrank, Koff.-Nachtschrank, 1 Chaiselongue, 2 Stühle (Kreuzstühle), 1 Polsterstuhl, Koff.-Vertiko, Schrank, 1 Tisch, Servier-, Spiel-, Sofa u. and. Tisch, Eichen-Bank m. 4 Hocker, 5 Wanduhren, 3 Säulen, Hausapotheke, mehrere Paravents, weiße Küchenhefe mit Marmorplatte, Kachelofen, 1 Kachelofen, zwei Sessel, 4 Stühle u. Tisch, 3 Stühle, 2 Treppenhühler, 1 Kommode, 2 Teile Balustrade, geschmückter Ständer, 1 Gong, 1 Zigarrenständer, Küchenmöbel, ca. 24 Stühle, 2 italien. Stuhlbecken, diverse Vorhänge und viele hier nicht aufgeführte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

**Georg Glücklich**

Tagator und beeidigter Auktionator.

Geschäftsbüro: Friedrichstraße 43. Telefon 3832.

## Nachlaß-Versteigerung.

Im Austr. des Testamentsvollstreckers versteigere ich am

**Samstag, den 26. Februar 1921**

**vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungsbüro

**23 Schwalbacher Str. 23**

folgende: guterhaltene gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

**1 Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: Büfett, Auszugstisch, Serviertisch, Spiegel mit Trumeau u. 4 Stühlen;

**1 Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung** mit Koff.-Matratze, Koff.-Schlafkommode mit Marmor, Koff.-Spiegelschrank, Koff.-Toilettschrank, Kleiderschrank, Koff.-Nachtschrank, 1 Chaiselongue, 2 Stühle (Kreuzstühle), 1 Polsterstuhl, Koff.-Vertiko, Schrank, 1 Tisch, Servier-, Spiel-, Sofa u. and. Tisch, Eichen-Bank m. 4 Hocker, 5 Wanduhren, 3 Säulen, Hausapotheke, mehrere Paravents, weiße Küchenhefe mit Marmorplatte, Kachelofen, 1 Kachelofen, zwei Sessel, 4 Stühle u. Tisch, 3 Stühle, 2 Treppenhühler, 1 Kommode, 2 Teile Balustrade, geschmückter Ständer, 1 Gong, 1 Zigarrenständer, Küchenmöbel, ca. 24 Stühle, 2 italien. Stuhlbecken, diverse Vorhänge und viele hier nicht aufgeführte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator u. beeidigter Tagator

Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23. Telefon 2941.

## Neue Autodecken und Schläuche

sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, französ. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

**COMPTOIR GENERAL**

Filiale Wiesbaden

Dotzheimer Straße 105. — Tel. 5010.

## Für Schuhmacher!

Vacheleder in Halften . . . per Pfd. Mk. 26.—  
Vacheleder in Coupons . . . . . 36.—  
Büffelhäuten . . . . . 15.—  
Schweizer Milchkäse . . . . . 12.—  
Prima Rindfleisch . . . . . 15.—

**C. Hartmann, Nerostr. 42, Tel. 4895.**

Verkaufszeit von 10—12 Uhr, sonst Kapellstr. 5.

Jede Dame, die gute Arbeit zu schätzen weiß,  
übergibt ihre  
**Hüte zum Färben und Fassonieren**  
meinem modern eingerichteten Fabrikbetrieb.  
— Modellformen in unerreicher Auswahl. —  
**Berthold Köhr, Hutfabrik.**  
Annahmestelle Langgasse 7.

Kaufen Sie



**Dixin**  
von Henkel  
bestes  
**Seifenpulver**  
Preis Mk. 2.25 das Paket.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Vertreter: Th. Schultz, Wiesbaden, Kirchgasse 48.

## Firma Adolf Harth

Deutsches Erzeugnis:

## Spar-Kernseife

(Friedens-Ware)

feinste 72%ige Qualität

200 Gramm Fabrikgewicht . . . Mk. 3.15  
300 " " Doppelpfund " 4.75  
400 " " " " " 6.25

**Sunny-Mondan, weiße Waschseife,**  
Stück nur Mk. 4.—.

**R.-A.-Seifenpulver** . . 1/2-Pfd.-Pak. Mk. 1.50  
**Miff's Seifenpulver** . . 1/2-Pfd.-Pak. Mk. 1.60  
**Bürsten** Mk. 3.75 **Schrubber** . . Mk. 6.—  
**Aufnehmer** 3.75 **Remy-Stärke** Pak. 5.25  
Toilette- und Badeseifen billigst.

**21 Verkaufsstellen**  
in  
**allen Stadtteilen**

## Rein-Aluminium

das beste, gesündeste und dauerhafteste Kochgeschirr.

**Vom 25. Februar bis 5. März**

## Große Aluminiumwoche

Reinaluminium-Kochgeschirre  
Reinaluminium-Wasserkessel  
Reinaluminium-Kasserollen  
Reinaluminium-Schüsseln  
Reinaluminium-Kochkesselentöpfe  
Reinaluminium-Löffelbleche  
Reinaluminium-Schöpfköpfe  
Reinaluminium-Schaumköpfe  
Reinaluminium-Bestecke etc.

**20%**  
Nachlass

Das Beste vom Besten!

**Schellenberg's Küchenmöbelhaus**

Friedrichstraße 48. — Fernsprecher 3010.

## Mobiliar-Versteigerung

Im Austrage versch. Herrschaften versteigern wir  
**am Freitag, den 25. Februar cr.,**  
**morgens 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr**  
anfangend, in unjren Auktionsälen

**3 Marktplatz 3**

nachverzeichnete Mobiliargegenstände usw., als:

**1 Mahag.-Wohnzimmer-Einrichtung**, 1 Kuch.-Einrichtung (Tisch-pine), 1 fast neue versenkbare Singer-Nähmaschine, 1 grün-lad. kompl. Dienstbotenzimmer, 1 weiß-lad. eij. Bett mit Matratze u. Koff.-Matratze, kompl. Holz- u. eij. Betten, Schränke, Kommoden, weiß-lad. Nachtschrank, Kuch.-Vertiko, Kuch.-Spiegel mit Trumeau, Kuch.-Salon-Schrank mit pol. Damenschreibtisch u. achted. Tisch, Kuch.-Herrenschreibtisch, eingeleger. rd. Tisch, Auszieh-, runde, ovale, viered. Spiel- u. Klapptische, Stühle aller Art, 1 Sofa u. 4 Stühle mit Plüschbezug, 2 Sofas, 2 Chaiselongues, Ottomane, Polsterstühle, Paravents, Trageren, Säulen, Ofenschirm, Wiener Kuchengehülse, amerik. Klapptisch, 2 Bauernstühle, rotenbänder, sehr gute Porzellan- u. Glasgegenstände, Weingläser, 2 Glasbowlen, prachtl. Porz.-Eßservice für 12 Pers. (Handmalerei), Fischservice, Delgemälde, Silber, sehr gute Plumeaus, Dedbetten, Kissen, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, eine Herzsäge mit Mess, Linoleumteppich, div. Treppenhühler, Teppiche, Sturgarde, sehr gutes Schülerfahrrad, Nähmaschine, Kinderreißbrett, Gas- und elektr. Lüfter, Küchenschrank und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Gerne kommen um 12 Uhr zum Ausgebot:

**9 Autobereifungen**,  
Größe 120×120, 895×135, 880×120, 815×105, 30×30  
**1 Vulkanisierapparat**,  
**1 fast neuer Marktkobststand**,  
**1 fast neues Rassenhäuschen** mit  
**3 Schaltern.**

## Rosenau & Wintermeyer

Auktions- und Tagationsgeschäft.

Größte Auktionsäle Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

## Allen voran!

**Herrensohlen** . . . . . Mk. 28.—  
**Damensohlen** . . . . . Mk. 22.—

**la Kernleder. Erstk. Verarbeitung.**  
**Gummibesohlung**

altbekannt — bestens bewährt!

**Für Damen mit Absätzen** . . . . . Mk. 20.—  
**Für Herren mit Absätzen** . . . . . Mk. 25.—  
Sofortige Bedienung! Auf alle klein. Reparaturen und Steppereien kann gewartet werden.

**3 Neugasse 3. Reinmann.**

Rein Baden! 1. Etage!  
**Frühjahrs-Neuheiten!!**  
Ein Bogen eleganter la Stoffe  
:: für Anzüge und Kostüme ::  
**= staunend billig. =**  
Für die Konfirmation:  
**Große Auswahl blauer Stoffe**  
140 breit, in allen Preislagen von Mk. 65.— an.  
**Sichel**  
Mickelsberg 16, Ecke Hochstättenstr. 17, 1. Et.

## Herrenhüte

Konfirmandenhüte werden in kürzester Frist in erstklassiger u. fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und umgepresst.

**Jenny Matter**

Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.

**Selbstgefert. pr. Lederwaren**

Damentaschen, Portemonnaies  
Brieft- und Zigarrentaschen empfiehlt  
**Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.**

**Damenbart**, rote Aederchen, Warzen,  
Leberflecke, Muttermale entfernt  
dauernd u. narbenlos durch Elektrolyse.

**Künstliche Köhensonne**  
gegen Haarausfall u. andere Haarkrankheiten,  
Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Bleichsucht.

**Moderne Gesichtspflege**  
beseitigt unschönen Teint, Falten, Sommer-  
sprossen usw. — Bästnpflege.

**Frau J. Hackmann, Friedrichstr. 43, 2.**  
Telephon 4733.

**Zöpfe!** Haararbeiten fertigt billigst an  
**Giersch, Goldgasse 18,**  
Ecke Langgasse.

Nur solange Vorrat:  
**Prima Bruch-Reis** 2<sup>20</sup>  
pro Pfd. nur Mk.

bei Abnahme von 10 Pfd. Mk. 2<sup>15</sup>

**Prima Voll-Reis** 2<sup>60</sup>  
besonders schöne Ware  
pro Pfd. nur Mk.

bei Abnahme von 10 Pfd. Mk. 2<sup>50</sup>

sowie alle Sorten Mehle, Hülsenfrüchte, Mais, Maischrot, Hühnerfutter, Masenfutter, Kleie usw. billig.

**Landesproduktenhaus**  
Bärenstraße 7.

Der  
**Alt-nassauische**  
**Kalender 1921**

ist durch uns wie durch  
jede Buchhandlung zur Preise von  
M. 7.- zu beziehen

L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei Wiesbaden  
„Tagblatt-Haus“

Von frisch eingetroffener Sendung

**Land-Eier**

extra gr. vollfr. Teufel 2<sup>20</sup>

per Stück Mk.

große vollfrische Siedeleier 2<sup>10</sup>

per Stück Mk.

mittelgr. vollfr. Siedeleier 1<sup>90</sup>

per Stück Mk.

Für Wiederverkäufer

Restaurants u. Pensionen

bei Abnahme von Originalen 2<sup>00</sup>

u. 500-100 St., per Stück Mk.

bei 100 Stück Mk. 2<sup>05</sup> u. 2<sup>10</sup>

empfehlen

**Hellmann & Trief**

Wiesbadener Eierhandel

Welltrichstraße 1. — Tel. 5863.

**Prima Van.-Schokolade**

Marke Schaal, an Wiederverkäufer  
u. Verarbeiter äußerst billig abzugeben.

Haas, Mainzer Straße 60. Tel. 2049.

Fast täglich frisch eintreffende  
**Tafel-Margarine**

ungesalzen, feine und süße.

Preis je nach Qualität

„10. 11. 11. 13.“

u. 13. 00

pro Pfund.

Für Wiederverkäufer

Fabrikpreise.

**Hellmann & Trief,**

Wiesbadener Eierhandel,

Welltrichstr. 1. Telefon 5863.

**Prima frische Landeier** . . . . . per Stück 2.<sup>10</sup>  
**Garantiert reines Schweineschmalz** per Pfd. 12.<sup>75</sup>  
**Prima Margarine** . . . . . per Pfd. 11.<sup>50</sup>  
**Prima Gouda- und Edamer Käse** per 1/2 Pfd. 5.<sup>00</sup>  
**Grünberg, Eierhandlung,**  
Mauergasse 17. — Telefon 769.

**Spulwürmer.**

Devermin gebraucht man bei Erwachsenen  
und Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul-  
und Madenwürmer.  
Alleinverkauf: **Schützenhof - Apotheke,**  
Langgasse 11.

**A. Schäberle**

Herren- und Damenschneider.

Anfertigung elegant. Damenkostüme, Mäntel  
sowie siml. Herrengarderobe  
nach der neuesten Frühjahrsmode.  
Gute Arbeit. Solide Preise.

Erstklassige Stoffe auf Lager.

**Feldstraße 6, 2, a. d. Röderstr.**

**Firma**  
**Adolf Harth**

Bohnen, weiße, Pfd. Mk. 1.50

Erbsen, 1/2 gelbe, „ 2.25

Erbsen, 1/2 grüne, „ 2.50

Reis, prima, Mk. 3.50 u. 2.75

**Linsen,** schöne, große,  
helle Qualität,  
Pfd. Mk. 3.30

**Dän. Sahne**

3/8 Ltr. Fl. Mk. 6.50

Stangen-Maffaroni Pfd. Mk. 9.75

Pr. süße Pflaumen Pfd. 6.75

Distind. Perlapiola Pfd. Mk. 4.75

Prima Kartoffelmehl „ 4.25

Pr. süße Haserfloden „ 3.25

Matzena 1/2 Pfd. Mk. 5.40

Katiao, dunkel, Ia ameriz. 19.75

Pfund Mk.

**21 Verkaufsstellen**  
allen Stadtteilen

Verkaufe von Donnerstag an  
im hiesigen Schlachthaus geschlachtetes

**Prima dänisches Rindfleisch** Pfd. 11.—

**Prima Hammelfleisch** Pfd. 13.— u. 14.—

**Prima Hadfleisch** . . . . . Pfd. 14.—

**Mekgerei Bill**

Schornhorststr. 7 Schornhorststr. 7.

Von einem ganz erstklass. Mastrind  
wird rohes Fett, wie Gänsefett gleichend,  
per Pfund zu 11 Mk. verkauft.

**Mekgerei Baum,**

Schwalbacher Straße, Ecke Welltrichstraße.

Wer will seine Schuhe  
lebenslang u. gut beschützen?  
der laufe Goliath-Schuhe  
bei Goliath-Schuhgeschäft  
Schaff. Coultinstraße 3.

**Storchen-Seife**  
für Wiederverkäufer und  
Großabnehmer. Preis je  
Kilo. 1.45. Kernseife, weiß  
u. gelb. Kilo 10.50 Mk.  
S. A. Köber, Del. und  
Feinbinder, Hermannstr. 10.  
Telefon 3200.

**Die Zelle**  
aller Art zum Gerben  
nimmt an Gerberei Horn,  
Schwalbacher Straße 38.  
Tel. 14 Tage.

**Dienstlager Maser**  
Sedanplatz 3.  
Telefon 3227.

**Billiger Seefischverkauf**  
Freitag auf dem Markte.

Ihre Vermählung zeigen an  
**Zahnarzt Dr. A. Einthoven**  
**Frau Dr. M. Einthoven**  
geb. Hess.  
WIESBADEN, den 24. Februar 1921.

**Sirup**

(Rä enkraut)

Pfd. 2.90 Mk.

Leben-mittelhaus

**H. Stenzel,**

Schulberg 23.

Der scharfe machame

**deutsche**

**Schäferhunde**

und andere Rassen zu

billigsten Preisen beziehen

will, wende sich an

**Philipp Ols**

Hunde-Zentrale,

Griseh in bei Darmstadt.

**Reifestand**

in Kurzwaren

billig zu verl. Zu erfragen

im Tagbl.-Verlag. Fk

**Für Aerzte!**

Diwan, fast neu, mit

braunem Bezug, sowie

Seile, Kissen, Stühle,

u. ein mittelgr. Kissen-

Setzt billig zu verl.

Ad. Kettner, Neugasse 18.

Stb. 1 St. Anzulegen u.

12 u. 3-6 Uhr.

**Betten**

mit Matr. billig abzug.

Ad. Kettner, Neugasse 18.

**Bertitos**

(Bracht - Exemplare) nur

825 Mk., elegante dunkel

einige

**Speisezimmer**

nur 4500 Mk., nehme jed.

gebr. Möbelstück in Zabl.

Ansehen ohne Kaufwano.

Nebelhaus „3 Adler“

nur Oranienstr. 12.

**Küchen-Einrichtung 680,**

Salon - Garnitur, Diwan,

Stuhl, Kleiderst., Tisch-

Stühle bill. zu verkaufen.

Holland, Sedanstraße 5.

**Stich-lad. Küchen-Gl.**

650 Mk., kompl. Bett 600

120 90 Mk., Stühle 40,

gute Charlottenburg 8-9.

Stich-lad. 200 Mk.

Sofa, Regal, Uhr, Flur-

garderobe, Schrank, etc.

billig zu verkaufen.

**Wollstoffe 1. Etage.**

**Eisschrank**

Stück, zu verl. Herber-

straße 12. 1. Etage.

**Trumpeisen**

Dist. Schreibe, Küch-

Einrichtung zu verl. Dina

Georgstraße 11. 5. 1.

**2w. 1. Etage**

u. 1 Kinderstube bill.

zu verkaufen. Rautenstra-

ße 9. 1. Etage, rechts.

**Damen-Räder**

u. neuer Reize, zu verl.

Schmidt, Gieselerstraße 1.

**Gehr. Fahrrad m. Reif.**

u. guter Reize, billig zu

verl. Find. Gieselerstr. 2.

**Zu kaufen gesucht**

**Frühjahr-Paletot**

und ein leichter dunkler

Paletot, low. best. Anzug.

Erbitte Off. u. 11. 171 an

den Tagbl.-Verlag.

**Neue Militär-Stiefel**

u. Schuhe billig u. tauch-

bar.

**Frankenstraße 22.**

**Suche ein gut erhaltenes**

**Klavier**

aus bitteter Privatbank

zu kaufen u. bitte schriftl.

Angeb. zu richt. an Ad.

Schäfer, Stühstr. 24. B.

**Gold. Armband**

verloren. Abzugeben gea.

Belohnung da und nten.

Grabenstraße 3. Café.

**Schlüsselbund verloren**

Volteiner Str. bis Keller-

straße. Abg. per. Belohn.

Remer, Kellerstr. 31. 3. 1.

**Al. Schlüsselbund**

verloren. Gegen Belohn.

abzug. Bismarckstr. 4. 1.

**Junger Hund**

grau, mit weiß. Fleck im

Nacken, kurzer Schwanz,

engl. G. Bel. abg. Rüden-

heimer Str. 20. 2. 1. 537.

**Al. grau-weißes Kästchen**

entl. Belohn. Domänen-

straße 9. Stb. D. Römer.

**Die Dame**

Sonntag C 16 in Schlangenbad, Mon-  
tag 3/4 Uhr vor Auto Grün, Taunus-  
straße, wird von betr. Herrn um  
Lebenszeichen gebeten unter F. 172  
an den Tagbl.-Verlag.



## Esset Seefische

z. Z. bestes u. billigstes Nahrungsmittel!  
Heute eintreffend empfehle

**zu außerordentlich billigen Preisen:**

la Island-Cablau . . . 1/2 Fisch, ohne Kopf Pfd. Mk. 2.25 Ausschnitt Mk. 3.00  
ff. Nordsee-Cablau . . . 1/2 Fisch, ohne Kopf Pfd. Mk. 3.50, Ausschnitt Mk. 4.50  
la grosse Schellfische . . . 1/2 Fisch, ohne Kopf Pfd. Mk. 4.00, Ausschnitt Mk. 5.00  
la Seeachs im Ausschnitt Pfd. Mk. 3.50, ff. Seehecht ohne Gräten Mk. 6.00  
Goldbarsch ohne Kopf . . . Pfd. Mk. 2.50, Bratschellfisch . . . Pfd. Mk. 2.50

**Frische grüne Heringe Pfd. Mk. 2.00**

Feinste Angelschellfische, Steinbutt, Heilbutt, Schollen, Rotzungen, Merlans usw.  
zu billigsten Tagespreisen.

**Geräucherte Schellfische . . . . . Pfd. Mk. 4.00**  
**Grosse süsse Fettschillinge . . . Pfd. Mk. 4.50**

Alles andere frisch, gut und billig in:

Hauptgeschäft:  
Grabenstraße 16.  
Telephon 778.

**Trickels Fischhallen**

Zweiggeschäfte:  
Bleichstr. 16, Kirchh. 7  
Währstr. 21, Dotzh. Str. 53  
Zietenstr. 6, Röder tr. 3.



**Fischhaus Johann Volter**  
Fischhalle Ellenbogengasse 12.  
Fernruf 433 Gegründet 1890.

Freitag u. Samstag:

**Alle Sorten Seefische  
bedeutend billiger!!**

Unter and ren:

**Frische grüne Heringe**  
Pfund  
nur **2.25**

**la Cabliau i. Ausschn.**

nur Mk. 3.— das Pfund

**Goldbarsch o. Kopf**

nur Mk. 2.50 das Pfund

**Alles übrige billigst!**

Beachten Sie im eigenst. Interesse  
meine Schaufensterangebote!

**Räucherfische**

zur Zeit das billigste u. gesündeste Essen!

**Makrelebücklinge 5.—**

1ste. 1ste Sorte . . . Pfd.

**Sprottbücklinge Pfd. 4.—**

**Bratbücklinge Stück 1.25**

**Ochsenmaulsalat**

in bester Qualität! Fertige zum Gebrauch,  
1-Pfd.-Dose 7.—, ausgew. 1/2 Pfd. 2.25  
Für Hotels, Wirte und Wiederverkäufer  
in 9-Pfd.-Dosen billigst.

**Fischmarinaden :: Fischkonserven!**

**Salz- u. Vollheringe!**

Bekannt billigste Preise!

Vorteilhafte Einkaufsquelle für  
Wiederverkäufer.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

## Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

Im Verlag der E. Schellensberg'schen  
Hofbuchdruckerei erschien:

Ein Buch für die kleinen Stadtleute  
und zugleich eine Handreichung zur  
Erfassung des heimatischen Geschichts-  
unterrichts im Sinne der Arbeitsschule  
von Karl Döringer, Mittelschullehrer  
in Wiesbaden.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Steuerzuschlag.

Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

## Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1910

Flack, Leisnerstr. (jetzt) 25, gegenüber  
Realgymnasium.

**Grabdenkmal u.  
Friedhofs-Kunst**  
Wiesbaden  
Edelsteine, Porzellan, Glasarbeiten

## Haar- Netze

Hauben- 1.85 Mk  
Stirn- 40/40 2.75 Mk.

## Damen- Binden

nur beste Qualitäten.  
Dette, Michelsb. 6.

**Echte Holländer  
Lachs-Büdinge**  
Eind 2 Mk.  
Delikatessen-Haus  
E. Hilbert,  
51 Kirchgasse 51.

**Karl-L. Rößler**  
in allen Größen  
und Ausführungen.  
„Sanja“  
Büro:  
Einrichtungshaus  
Bahnhofstr. 8.

## la Schuh-Creme

liefert zu konkurrenzlos  
bill. Preisen an Händler  
u. Wiederverk. Parkstr.  
10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14.  
Schuhhofstr. 24. T. 3749

**Echtes  
Schwarzwälder 1850  
Kirsch-Wasser u.  
Zwischen-Wasser**  
Fr. Marburg  
Likörfabrik,  
Neugasse 1.

## Trauerkränze

von 6.— an  
Preis vorläufig.

**Ring-Blumen-Haus**  
Joh. Gebr. Rosen.  
Blumendruck 20.  
Telefon 2001.

## Israel. Gottesdienst.

Israel. Kultusgemeinde,  
Synagoge Michaelsberg  
Gottesdienst i. d. Synagoge  
Freitag, abds. 6 Uhr, Sabbat, morgens  
9 Uhr, nachm. 3 Uhr,  
abds. 6.50 Uhr. Nach-  
mittag, morgens 7.30 Uhr,  
abends 6 Uhr.

Mit-Israellische Kultus-  
Gemeinde. — Synagoge  
Friedrichstr. 33 Freitag  
abds. 6.30 Uhr, Sabbat,  
morgens 8.30 Uhr, Nach-  
mittag 10.30 Uhr, nachm.  
3 Uhr, abends 6.50 Uhr.  
Nachmittag, morgens 7  
Uhr, abends 6.50 Uhr.  
Talmud Thorä - Verein.  
C. A. Al. Schwalbe-  
straße 10. Sabbat-Ein-  
gang 6.30 Uhr, morgens  
8.30 Uhr, Nachm. 6.45,  
Ausgang 6.50 Uhr. —  
Freitag, morg. 7.15,  
Nachm. und Maari  
6 Uhr.

## Standesamt Wiesbaden

**Eheverträge.**  
Am 21. Febr.: Wilma Katha-  
rine Herold geb. Meyer, 74 J.;  
Wilma Wilma Kimpel geb.  
Junker, 49 J.; Charlotte Schen-  
ken geb. Wasmuth, 37 J.;  
Anna Sophie geb. Meyer,  
50 J.; Emilie Emilie Adolf  
Hart, 46 J.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher  
Teilnahme und die überaus reichen Blumen-  
spenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Ent-  
schlafenen sagen wir hiermit allen Freunden  
und Bekannten, insbesondere für die aller edel-  
stehende und aufopfernde Pflege der  
Schwestern und Pfleger des kranken-  
hauses sowie Herrn Pfarrer Hofmann für  
seine tiefempfundenen tröstenden Worte, der  
wertvollen Danksagung und allen Angehörigen der  
Fam. für Anteilnahme und innigsten  
Dank.

Im Namen

aller Trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Heinrich Schneider,**  
Körnerstraße 2.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohl-  
tuender Teilnahme, die uns anlässlich  
des Hinscheidens unseres lieben Vaters  
und Paters entgegengebracht wurden,  
sowie für die Krankschmerzen sagen wir  
hiermit auf diesem Wege unseren herz-  
lichsten Dank. 1984

**Fam. Joh. Rajchau**  
Rheinstraße 77, 1.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem schweren Verluste meines  
geliebten Mannes, unseres guten Vaters,  
sprechen wir auf diesem Wege unseren  
herzlichen Dank aus. Besonderen Dank  
den Herrn Diakonen für ihre aufopfernde  
Pflege, dem Herrn Pfarrer Knott für  
seine tröstlichen Worte, dem Verein  
Männer-Club für den erhebenden Grab-  
gesang und allen denen, die ihn zur letzten  
Ruhe geleiteten, sowie für die Kranz-  
spenden.

Im Namen

der Hinterbliebenen:

**Frau Mina Nitzsche**  
und Kinder.

## Statt Karten!

Für die überreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen allen  
Beteiligten auf diesem Wege innigsten Dank

**Johanna Schmitt, geb. Lang  
Henny Schmitt  
Rilly Schmitt.**

Wiesbaden, den 24. Februar 1921.  
Bahnhofstraße 22.

Bekannt und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Lante

## Frau Josefina Römer

geb. Leherich

im 75. Lebensjahre heute abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, 22. Februar 1921.  
Poststr. 1.

In tiefer Trauer:

**Wilhelm Römer,  
Gustel Römer, geb. Frank**

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Februar, nachmittags 2 1/4 Uhr,  
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Freitag und Samstag:

## Billiger Verkauf

Frisch vom Fang empfehle:

ff. Angelschellfisch . . . . . von 2.50 an  
Cablau im Ausschnitt . . . . . 3.50  
Seeachs im Ausschnitt . . . . . 3.50  
Grüne Heringe . . . . . 2.50

la Nordsee-Cablau, Rotzungen, Merlans u-w. billigst.  
Ferner empfehle täglich frisch versch. Räucherwaren, wie Kieler  
Fettschillinge, Sprotten usw., verschied. Sorten Salzheringe von  
90 Pf. an, Fischmarinaden u. Fischkonserven.

**Fischhandlung J. Dernbach,** Wellstr. 46.  
Tel. 4230.

## Zwei Jahre Volksunterhaltungs- Abende

März 1919 März 1921

### Festliches Programm.

Gesamtleitung: **Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 1. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Wintergarten  
— 5. Abonnements-Abend —

### Komikerabend

Bernhard Max Heinrich Peter  
Herrmann Andriano Schorn Lordmann.

Dienstag, den 8. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Wintergarten  
— 6. Abonnements-Abend —

### Mozart-Abend

Gastspiel der Koloratursängerin  
**Irma Petar** (Dresden).

Samstag, den 12. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Kasino

### Gustav Jacoby-Abend

Ernst — Humor — Witz — Satire.  
Neues Programm.

Dienstag, den 15. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Wintergarten  
— 7. Abonnements-Abend —

### Lustiger Abend

von **Joseph Plaut.**

Das neue lustige Programm.

Samstag, den 19. März 1921, abends 7½ Uhr,  
im Wintergarten

### Frühlings-Fest

der Volksunterhaltungs-Abende.

Ansager: **Bernhard Herrmann.** Gesamtleitung: **Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 22. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Wintergarten  
— 4. Klassiker-Abend —

### Schiller-Abend

Leitung: Intendant **Richard Weichert**  
(Frankfurt a. M.).

Ostersonntag, 27., u. Ostermontag, 28. März,  
8 Uhr, im Kasino

### HALLO! Die neue Operette!

Leitung:  
**Bernhard Herrmann und Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 29. März 1921, abends 8 Uhr,  
im Wintergarten  
— 8. Abonnements-Abend —

### 100. Volksunterhaltungs-Abend Balladenabend

**Leo Schützendorf** (Staatsoper Berlin) **Artur Rother** (Staatsoper Wiesbaden).

### Eintrittspreise:

|                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1. und 8. März: Mk.  | 1.50 — 6.00    |
| 12. März: Mk.        | 2.00 — 6.00    |
| 15. März: Mk.        | 2.00 — 8.00    |
| 19. März: Mk.        | 10.00 u. 15.00 |
| 22. März: Mk.        | 1.50 — 3.50    |
| 27. u. 28. März: Mk. | 4.00 — 10.00   |
| 29. März: Mk.        | 2.00 — 8.00    |

Vorverkauf: Rhein. Theater- u. Konz.-Büro  
Kais.-Fr.-Platz (Rettenmayer)  
Theaterk. Blumenthal, Kirchg.

Telephonische Bestellungen 1983  
unter den Nummern 2376, 188, 960.

Vorbestellungen auf sämtl. Veranstaltungen werden ab heute angenommen.

## KUNSTGEWERBEHAUS CARL ROHR

TAUNUSSTRASSE 49 WIESBADEN FERNSPRECHER 6471

Ich übernehme aus Privatbesitz kunstgewerbliche  
Erzeugnisse und Antiquitäten jeder Art zum Verkauf  
und Versteigerung — auch ganze  
Einrichtungen — und bitte um Zuweisung von Aufträgen.

Kunstgewerbehaus **CARL ROHR**, Kunstauktionshaus  
Taunusstraße 49. Fernsprecher 6471.

## Firma Adolf Harth

# Kaffee!

Es trafen 250 Sack à 120 Pfund  
= **30000 Pfund**

für mich ein, die ich direkt aus Südamerika von den  
ersten brasilian. Abladern Raphael Sampaio & Co.

durch deren Hamburger Importeur  
ohne jeden verteuernenden Zwischen-  
handel bezogen habe. — Waggon trägt die Nr.  
15 761, Münster. — Dieser Kaffee ist  
von heute ab, täglich frisch gebrannt, aus

**eigener Großrösterei**  
in meinen sämtlichen Verkaufsstellen zu haben.

**1½ Pfd. nur M. 11.-**

Ich mache wiederholt ganz besonders  
darauf aufmerksam, daß ich

**nur eine Sorte** führe

und daß diese stets wie allseitig

**befannt und anerkannt**

garantiert rein schmeckend  
und von vollkräftigem Naturaroma ist.

Bei Bemessung der Qualität  
konturrenzlos im Preis!

**21 Verkaufsstellen  
in  
allen Stadtteilen**

## DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT



Verkaufsstelle

FRANKFURT A. M.



Best- und neuzeitlich eingerichtete  
**REPARATUR-WERKSTÄTTE**

für Kraftfahrzeuge aller Art

Ersatz- u. Zubehöriteillager

18 KREUZNACHER STRASSE 18

Fernruf: Taunus 1855. — Drahtanschrift: „Mercedesauto“. F51

## Konzert Marktkirche

Sonntag, 27. Februar, 8 Uhr

### zum Besten des Paulinenstiftes

**Meta Diestel**, Kammerängerin aus Stuttgart  
(Alt), **Liesel Neiß** (Sopran), **Marie Apel** (Alt),  
**Heinr. Schneider** (Tenor), **C. Merten** (Baß),  
**Ernst Groell** (Violine u. Viola), **Karl Korn**  
(Violine), **Wilhelm Heuß** (Orgel), Chorver-  
einigung f. d. Mittwochs-Konzerte. F 362

Leitung u. Orgel: **Friedrich Petersen.**

Karten zu 8, 5, 4, 2 Mk. bei Moritz u. Münzel,  
Feller u. Gecks, Ev. Buchhdlg., Neugasse, Hutter,  
Kirchgasse, sowie abends an der Kasse.

## Walhalla

Ab morgen!

Der prachtvolle Ufa-Meßter-Monumentalfilm



Großer historischer Prunkfilm aus dem  
deutschen Barock in 6 Abteilungen.

In der Titelfolle:

### Rudolf Basil

ehemaliges Mitglied des hies. Staatstheaters.

Die Aufnahmen fanden an den historischen  
Orten wie: Moritzburg, Schloß Pillnitz, König-  
stein, Zwinger Dresden, unter Verwendung  
der noch vorhandenen Interieurs, Geräten  
und Hofgewändern statt.

### Die Geisterseher.

Ein fideles Eheroman in 2 Bänden mit  
**Leo Peukert.**



### Damen-Hutgeschäft Kuss

Rheinstraße 43 — Telefon 3873

hat die schönsten Modellhüte, fertigt an, fassoniert

sofort, da eigene Fabrikation im Hause.

## Gut und billig!

Herren-Stiefel, la Boxe., 175.—

Starke Strapazier-Stiefel für Herren,

prima Rindleder . . . 185.—

Braune Damen-Stiefel,

Hochschaft, 195.—

Damen- u. Kinder-Stiefel, Rindleder,

Boxcalf, Chevreau.

Starke Arbeitsschuhe u. Halbschuhe.

Turn- u. Fußballschuhe, Sportartikel.

**R. Schüller, Bleichstr. 1.**

➔ Kein Lad. Eing. Hof, Garage.

## Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe.

Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach  
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.  
— = Unversleißbar und wasserdicht. — =

Nur bei uns zu haben.

Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30—35 Mk.  
Damensohlen, 25—30 „

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst  
und gut durch bewährte gelernts Schuhmacher  
ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

### Goliath-Schuhgesellschaft

Coulstraße 3, am Melsberg. — Telefon 6074.

## Frische Land-Eier

zu Tagespreisen.

Edamer, ¼ Pfd. 5.25

auch in größeren Quantitäten abzugeben.

Margarine, Pfd. 11.50

Täglich frische Würstwaren aus der bekannten

Werkerei Friedr. Alent.

Leber- und Blutwurst, ¼ Pfd. 2.00

Alle anderen Sorten billigst, empfiehlt

**U. Beh, Dogheimer Straße 102.**